

Zur
öffentlichen Prüfung
und zu den
Versuchen der Schüler im freien Vortrage
und
im vierstimmigen Gesange,
welche
am Donnerstag den 27. Juli 1871 Vormittags von 8—1 Uhr
und Nachmittags von 3—5 Uhr
und Freitag den 28. Juli Nachmittags von 3—5 Uhr
in der
Aula des Königlichen Gymnasiums zu Tilsit
gehalten werden sollen,
sowie
zur Entlassung der Abiturienten
ladet ganz ergebenst ein
der Direktor
Gottlieb Theodor Fabian.

Inhalt:

- 1) Entlassungsrede von Ostern 1863,
2) Schulnachrichten vom 30. Juli 1870 bis 29. Juli 1871, } beides vom Direktor.

Tilsit, 1871.

Druck von Heinr. Post.



Office of the Secretary of the Treasury

Department of the Treasury

Washington, D.C.

June 1, 1862

Dear Sir:

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst.

in relation to the above subject.

Very respectfully,
Your obedient servant,
[Signature]

Entlassungsrede,

gehalten am 31. März 1863.

Wir haben Ihnen durch diese Zeugnisse die wissenschaftliche und sittliche Reife zum Besuch der Universität, d. h. zur freien selbstständigen Fortsetzung Ihrer Studien zuerkannt. Es wird nun Ihre Aufgabe sein, zu zeigen, ob unser Urtheil berechtigt gewesen ist oder nicht. Es wird in Ihrer Hand liegen, durch wissenschaftlichen Eifer und durch eine achtungswerthe sittliche Haltung uns Lehrer zu ehren oder durch das Gegentheil davon uns tief zu beschämen. Denn wir Lehrer können, selbst wenn wir es wollten, uns von Ihnen nicht mehr lossagen, Ihre Ehre wird stets unsere Ehre, Ihre Schande unsere Schande sein.

Ich soll Ihnen nun noch ein Wort des Abschiedes sagen.

Wenn ich die Gabe der Rede besäße, Ihnen mit derselben Kraft auszusprechen, was ich in diesem für Sie so wichtigen Augenblicke in meinem Herzen fühle: ich würde Ihnen ein Bild von der Heiligkeit Ihrer Pflicht mit Flammenschrift in die Seele schreiben, die mit unauslöschlicher Glut Ihre Herzen entzündete, und Sie in entscheidenden Momenten Ihres Lebens nie zweifeln ließe, welchen Weg einzuschlagen Ihnen Pflicht und Ehre gebieten.

Im Gefühle meines Unvermögens lasse ich heute zu Ihnen einen Dichter reden, der bereits seit Jahrtausenden die wissenschaftlich gebildete Jugend zu edlen Thaten erwärmt und das Alter mit Weisheit genährt hat, und der, so lange die Welt nicht wieder in Barbarei versinkt, immer der strahlendste Stern am Himmel der Dichtkunst sein wird, vor dessen Glanz alle übrigen erblaffen.

Ich darf wohl kaum bemerken, daß ich den Dichter meine, welcher in seinen beiden unsterblichen Gefängen das Ideal eines tapfern griechischen Jünglings und Mannes dargestellt hat.

Sie erinnern sich gewiß an die schöne Stelle des 6. Buchs der Iliade (ich sage geradezu die schönste Stelle der ganzen Iliade), an welcher der Abschied Hektors von seiner Gemahlin

Andromache geschildert wird, dieselbe Stelle, die Schiller zu dem reizenden Gedichte „Hektor's Abschied“ benutzt hat.

Die Trojaner waren überall von den Griechen zurückgeschlagen; selbst der Kriegsgott Ares, der von Apollo aufgefordert zum Schutze der Trojaner sich in den Kampf mischte, war von dem gewaltigen Diomedes, des Tydeus Sohn, durch die Hilfe der Pallas Athene verwundet worden und zur Flucht genöthigt. Man hatte begründete Ursache zu befürchten, daß die Sieger selbst die Mauern Troja's erstürmen würden. Da eilt Hektor, nachdem er die Trojaner zum tapfern Aussharren ermuntert hatte, auf den Rath seines Bruders Helenus, der, wie Cassandra, die Gabe der Weissagung besaß, in die Stadt, um seine Mutter Hekuba aufzufordern, zugleich mit den übrigen vornehmen trojanischen Frauen auf die Burg zum Tempel der Athene zu eilen, um ihr ein kostbares Weihgeschenk darzubringen und reiche Opfer zu geloben, damit sie die Stadt vom Verderben retten und den unwiderstehlich anstürmenden Tyhiden abwehren möchte.

Dann eilt Hektor zu seinem Bruder Paris, der feige nach der Stadt geflohen war, und bestimmt ihn durch strenge Rüge seines unmännlichen Benehmens sofort wieder in den Kampf zurückzukehren. Darauf sucht er seine Gemahlin und seinen Sohn auf, um Abschied zu nehmen, findet aber die Gattin nicht zu Hause, sondern hört, daß sie auf die Nachricht von der Bedrängniß der Trojaner „außer sich vor Angst einer Wahnsinnigen gleich“ mit ihrem Kinde zum skäischen Thore hingeeilt wäre. Dort trifft er die Gattin, ihren Säugling Astyanax am Busen haltend.

Schweigend weidet er sich an dem Anblick des Kindes. — Andromache reicht ihm weinend die Hand. — Hier vernehmen wir nun die rührenden Bitten der geängstigten Gattin, die das Unglück vorher ahnt. *Δαμόνιε φθίσει σε τὸ σὺν μένος.* Verwegener! redet sie ihn an, Dein Muth wird Dich verderben. Sie beschwört ihn, er möchte sich ihrer und des unglücklichen Knaben erbarmen, ohne ihn wäre es für sie besser, wenn sie unter die Erde ginge. Wenn ihn das Schicksal ereilte, gäbe es für sie keinen Trost mehr, sondern nur Jammer und Elend. Wir hören aus ihrem Munde, daß ihr Vater Eetion, König von Thebe, in Mysien mit ihren sieben Brüdern vom Achill erschlagen und die Mutter vor Gram gestorben wäre. Und nun ruft sie im höchsten Schmerze aus:

*Ἐκτορ, ἀτὰρ σὺ μοι ἔσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ
ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης.*

Nun bist Du allein mir Vater und ehrwürdige Mutter und Bruder, Du mein jugendlicher Gemahl. Erbarme Dich meiner, bleibe auf dem Thurme, mache Dein Kind nicht zur Waise und mich zur Wittwe!

ἦ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει γύναι.

Wahrlich auch mir, mein liebes Weib, erwidert Hektor, liegt alles dieses am Herzen, aber ich scheue zu sehr die Troer und die mit langen Gewändern bekleideten Troerinnen, wenn ich feige vom Kampfe zurückweichen sollte,

*ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἔσθλός
αἰεὶ, καὶ πρότοιαι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι,*

da ich gelernt habe stets brav zu sein, und voran unter den ersten der Troer zu kämpfen.

Wohl weiß ich, fährt er fort,

*ἔσσεται ἡμᾶρ δε' ἂν ποτ' ὀλώλη Ἴλιος ἰρή
καὶ Πριάμος καὶ λαὸς ἐϋμμελίω Πριάμοιο.*

Einst wird kommen der Tag, wo die heilige Ilios hinsinkt,
Priamus selbst und das Volk des lanzenkundigen Königs;
Doch nicht geht mir so nahe der Troer künftiges Elend,
Nicht der Hekuba selbst, noch Priamus auch, des Beherrschers,
Noch der leiblichen Brüder, die dann so viel und so tapfer
Al' in den Staub hinsinken, von feindlichen Händen getödtet,
Als wie Deins, wenn ein Mann der erzumschienten Achäer
Weg die Weinende führt, der Freiheit Tag ihr entreifend.

*ἀλλὰ με τεθνηῶτα χυτῆ κατὰ γαῖα καλύπτου
πρὶν γ' ἔτι σῆς τε βοῆς σοῦ θ' ἔλκηθμοῖο πυθέσθαι!*

Aber eher soll mich die Grabesnacht decken, ehe ich Deinen Jammerruf höre und Deine Entführung vernehme.

So sprechend, streckte er die Hand nach dem Knaben aus, und als dieser, erschreckt durch den Helmbusch, sich schreiend von ihm abwandte, legte er lächelnd den Helm zur Erde, küßte den Knaben, wiegte ihn auf seinen Armen, segnete ihn und flehte zu den Göttern, daß er einst mit Kraft herrschen sollte über Ilios, und wenn er aus dem Kampfe zurückkehrte, Jedermann sprechen möchte, er wäre noch bei weitem tüchtiger, als der Vater.

Er übergiebt darauf das Kind der unter Thränen lächelnden Gattin, reicht ihr zum Abschiede die Hand, tröstet sie damit, daß ohne des Schicksals Bestimmung Niemand zum Hades hinabstiege, aber auch kein Sterblicher, weder ein feiger, noch ein tapferer dem Tode entfliehen könne.

So schied er von ihr und kehrte lebend nicht wieder. Ihre Ahnung ging in Erfüllung. Nachdem er die Griechen tapfer bekämpft, sie bis zu ihren Schiffen zurückgedrängt, die Brustwehr erstürmt, selbst die Schiffe in Brand gesteckt und endlich den Freund des Achilles Patroklos getödtet hatte, ereilt auch ihn sein Verhängniß. Er erlag im Kampfe gegen Achill, und die Gattin sah nur den von seinem erbitterten Gegner geschändeten Leichnam ihres Mannes wieder.

Es bedarf wohl kaum der Erklärung, warum ich Ihnen, meine jungen Freunde, diese traurige Scene gerade in dieser Stunde noch einmal vor die Seele gerufen habe.

Es steht vor Ihnen das Bild eines tüchtigen und braven Mannes, der als Muster treuer Pflichterfüllung für alle Zeiten genannt werden wird.

Hektor war allgemein anerkannt als der tüchtigste unter allen Helden Troja's:

Τρωσὶ μὲν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἴκτωρ.

Die Troer führte der große Helmbusch schimmernde Hektor, sagt Homer im 2. Buch 816 der Iliade und im 6. Buch 403:

ὅσος γὰρ ἐρύετο Ἴλιον Ἴκτωρ.

Hektor allein schirmte Troja. Er allein hielt den Untergang der Stadt 10 Jahre hin. Als er gefallen war, sank auch sie in Staub und Asche.

Aber eben so, wie er sich durch seine Tüchtigkeit vor Allen auszeichnete, war er auch der bravste aller Braven.

Es steht nicht vor uns der jähzornige erbarmungslose Achill, nicht der rohe Verächter der Götter Ajax, den die Wuth bis zum Wahnsinn und zuletzt zum Selbstmorde treibt, nicht der elende Weichling Paris, der durch seine Lüsterheit nach dem schönsten Weibe das ganze Unglück über sein Vaterland herauf beschworen hatte, und als er nachher um den Besitz der Frau mit Menelaus kämpfen sollte, sich diesem Kampfe schmählich entzog, nicht der arglistige Odysseus, sondern wir haben vor uns einen Mann, der nicht nur tapfer und unerschrocken als Held im Kampfe, sondern eben so zartfühlend in allen menschlichen Verhältnissen, als Sohn, Vater und Gatte war. Wie innig weidet er sich beim Abschiede an dem Anblick seines Kindes, wie heiße Gebete sendet er zu den Göttern empor, daß sie ihn schützen und größer machen möchten, als er selbst wäre.

Welch eine zarte, innige Liebe gegen seine Gattin spricht sich in den von mir oben angeführten Worten aus: nicht der Untergang der Troer, selbst nicht der Mutter, des Vaters und der zahlreichen Geschwister bewegt so schmerzlich sein liebendes Herz, als der Gedanke, daß seine Gattin, seiner beraubt, als Sklavin fortgeschleppt werden sollte, und als Magd spinnen oder Wasser holen müßte.

Und trotz dieser innigen, heißen Liebe zu Weib und Kind zaudert er keinen Augenblick, das zu thun, was ihm Pflicht und Ehre zu thun gebieten. Er geht, wie Regulus, dem Tode entgegen und opfert das Theuerste, was er im Leben besitzt, opfert selbst das Leben seiner Pflicht, die ihm gebietet, zum Kampfe auszugehen und nicht zu flücheln, ob er nicht berechtigt wäre, den Ruf des bedrängten Vaterlandes durch den Jammer und Klageruf der Seinigen übertäuben zu lassen.

Ja noch mehr. Er setzt nicht nur Alles, was ihm theuer ist, selbst das Leben für seine Pflicht ein, er thut dieses sogar, obgleich er die Ahnung hat, daß alle Anstrengungen auch von seiner Seite den verhängnißvollen Untergang Troja's nicht verhindern werden.

*εὖ γὰρ ἐγὼ τὸδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
ἔσσεται ἡμῶν ὅτ' ἂν ποτ' ὀλώλη Ἴλιος ἱρή τε.*

Und dennoch wankt er nicht!

So lebt und stirbt ein braver Mann. Doch nein! er stirbt nicht, er lebt noch heute, und wird immer leben als ein ewiges Musterbild, wie ein edler Mann handelt, wenn ihm nur die Wahl bleibt, alle Güter des Lebens oder Ehre und Gewissen preis zu geben.

Auch Sie, meine lieben jungen Freunde, nehmen jetzt Abschied von Allen, die Ihnen bisher nahe gestanden, von Schule, Eltern, Lehrern, Verwandten und Freunden; allerdings unter andern Verhältnissen, als einst Hector, und wohl Ihnen, daß sie anders sind; aber auch Ihnen wird das Leben seine Kämpfe nicht ersparen. Jetzt freilich stehen Sie im Begriff, nicht mit dem Schwerte in der Hand sich in die Schlacht zu stürzen, sondern Sie ziehen hin, um sich friedlicher Beschäftigungen hinzugeben, und auf dem Grunde, den Sie hier gelegt haben, Ihre wissenschaftliche und sittliche Ausbildung weiter zu führen.

So mögen Sie denn, meine jungen Freunde, wohl bedenken, daß es Ihre nächste Aufgabe ist, mit sittlichem Ernst und mit treuem Fleiße und Beharrlichkeit Ihren Studien obzuliegen.

Denn ohne Fleiß und Anstrengung, ohne Spannung und Uebung der geistigen Kräfte wird Niemand ein tüchtiger Mann, ohne sie verschwendet die Natur ihre reichsten Gaben umsonst.

Doctrina sed vim promovet insitem
Recti qui cultus pectora roborant
Utcunque defecere mores
Dedicorant bene nata culpae.

Ja selbst, wer bereits etwas Tüchtiges geworden ist, darf sich nicht auf das Ruhebett legen, sondern im Gegentheil gerade von ihm gilt das Wort eines großen Mannes, der einst selbst einer der Tüchtigsten unseres Volkes war: „Der Tüchtige müsse oft wachen, wenn die Andern schlafen, und müsse arbeiten, wenn Andere spielen“. Tüchtig aber kann Jeder werden, wenn er sich redlich bemüht den Posten, auf welchen er durch Neigung und Anlage hingewiesen ist, auszufüllen, und nicht, wie es so oft geschieht, nach dem seiner Nebenleute schießt. — „Es ist vor allen Dingen nothwendig, daß wir nicht das thun oder zu thun versuchen, was wir unter andern Verhältnissen thun würden, möchten oder dürften, sondern nicht mehr und nicht weniger, als was wir bei den gegebenen Verhältnissen thun können, also thun müssen.“

Wenn Sie dieses thun, meine jungen Freunde, so werden Sie auf der Stelle, auf welche Sie durch die Verhältnisse hingestellt sind, sich auch als tüchtig bewähren, und Ihre Wirksamkeit wird auch selbst in einer niedrigen Sphäre für die Harmonie des ganzen gesellschaftlichen Organismus eben so wichtig und achtungswerth sein, wie in der höchsten.

Wollen Sie aber, meine lieben jungen Freunde, in die Fußtapfen Hektors treten, so müssen Sie nicht nur tüchtige, d. h. kluge und energische, sondern auch brave Männer werden.

Wenn ich das Wort brav gebrauche, so verstehe ich es zunächst nicht in dem Sinne, daß Sie als tapfere Krieger dem Feinde muthig entgegentreten sollen. Denn alle von Ihnen, bis auf Einen, werden andere Lebensrichtungen einschlagen, in denen als braver Mann, „der an sich selbst zuletzt denkt“, sich zu bewähren nicht selten viel schwerer ist, als in der Feldschlacht unerjchrocken auszuharren.

Ihr künftiger Beruf wird sein: als Aerzte, Regierungsbeamte, Richter, Lehrer, Prediger unter Ihren Mitbürgern zu wirken.

Meine jungen Freunde, wenn nicht Hektors Wahlpruch „*μάδον ἐμμεναι ἐσθλός αἰετ*“ stets der Ihrige bleibt, wenn Ihre Tüchtigkeit nicht auf einem festen sittlichen Boden ruht, wenn Ihnen Wahrheit und Recht nicht heilig sind, wenn Sie nicht durch den heiligen Geist Gottes, sondern durch den unsaubern Geist der Selbstsucht getrieben werden, mit einem Worte: wenn Sie nicht auch brave Männer sind, wird Ihre Wirksamkeit, so hoch Sie auch stehen mögen, weder Ihnen zur Ehre, noch Ihren Mitbürgern zum Segen gereichen.

Sie werden als Aerzte Ihre Kunst als bloßes Mittel zum Broderwerb erniedrigen. Sie werden als Regierende nicht gewissenhafte, eidesgetreue, charakterfeste Männer sein, sondern ohne innern sittlichen Halt in sich selbst immer schwanken, je nachdem die Woge der herrschenden Meinung oder der Macht Sie hin und her treibt. Sie werden als Richter nicht mit verbundenen Augen ohne Unterschied der Person das Gesetz erklären, sondern aus Menschenfurcht oder

schönem Eigennutz das Recht beugen. Sie werden als Lehrer die Jugend nicht bilden und zu edlen Thaten entflammen, sondern durch das Beispiel der eignen Selbstsucht sie verderben. Als Verkündiger des Evangeliums wird die Weihe aus Ihrem Munde keinen Segen bringen, Ihr Wort wird nicht erbauen, Ihr Zuspruch nicht erheben, Ihr Trost nicht erquicken, und wenn Sie mit Engelzungen redeten und in Ihren Herzen wohnt nicht der sich hinopfernde Geist christlicher Liebe und Demuth, so wird Ihre Rede nur das herzlose Geklingel einer tönenden Schelle sein.

Einst trat die Mutter der Apostel Johannes und Jacobus zu Christus und bat den Herrn, er möchte ihre Söhne in seinem Königreiche zu seiner Rechten und Linken sitzen lassen. — Die gute Frau hatte keine Ahnung von der Herrlichkeit des Erlösers; sie dachte an ein irdisches Reich und an weltliche Ehre für ihre Söhne.

Ihr wißt nicht, erwiderte Christus, was ihr bittet; darauf wandte er sich zu seinen Jüngern und sprach die ewig denkwürdigen Worte (Matth. 20, 26): So Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener, und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht; gleich wie des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Alle.

Was hier Christus zu seinen Jüngern spricht, das hat er zu uns Allen, das hat er auch zu Ihnen gesprochen. Das ist die Summe des ganzen Evangeliums. Es gilt für alle Zeiten und für alle Lebensverhältnisse.

Das, meine lieben jungen Freunde, bedenken Sie wohl! Sie mögen einst hoch oder niedrig gestellt werden, Ihre Aufgabe ist, über die, über welche Sie von Gott gesetzt sind, nicht Gewalt auszuüben, sondern ihnen zu dienen, d. h. Sie sollen in jeder Stellung des Lebens nicht zuerst Ihre Bequemlichkeit, Ihren Nutzen, Ihre Ehre, sondern das Wohl Derer zu fördern suchen, deren Leib oder Seele, deren Besitz, Ehre oder Rechte zu vertreten Ihnen von Gott anvertraut ist.

Ich kann Sie heute nicht von mir scheiden sehen, ohne Sie noch einmal an die glorreiche Zeit der Erhebung des preussischen Volkes vor 50 Jahren zu erinnern, deren Andenken wir in diesen Tagen gefeiert haben. Damals griff auf den Ruf des Königes die ganze wehrhafte Jugend zu den Waffen, um das Vaterland von der schmachvollen Knechtschaft des übermüthigen Tyrannen zu befreien. Auch Viele aus unserer Stadt und unserer Schule, zum Theil noch Jüngere, als Sie jetzt sind, zogen damals aus. Lebhaft entfinne ich mich noch der allgemeinen Begeisterung, die Jung und Alt befeelte, und des bitteren Schmerzes, den wir Jüngere darüber empfanden, daß unser Arm noch nicht stark genug war, um das Schwerdt zu führen und an der Ehre jenes heiligen Krieges Theil zu nehmen. Mit lautem Jauchzen und heißen Segenswünschen begleiteten wir die langen Züge der jugendlichen Gestalten, die siegesgewiß mit Hurraruf und freudigem Muthe zu den Schlachtfeldern hinzogen, auf denen der Tod seine gräßliche Ernte feierte.

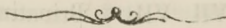
Wie ganz anders war meine Empfindung, als ich am 17. d. Mts. nach 50 Jahren die spärlichen Ueberreste der Krieger unseres Kreises aus jener Zeit wieder sah.

Mit tiefer Rührung und Ehrfurcht blickte ich auf die verwitterten, mumienartigen Gestalten jener Helden hin, die damals die Schreckensherrschaft des furchtbarsten Despoten, den je die Erde gesehen hat, zertrümmerten. — Es war mir, als sähe ich aus den Gräbern auferstandene Geister still und schweigend, wie Schatten, vorüberwandeln, um die Enkel an ihre Pflicht zu mahnen. Tausend und aber Tausende von denen, die auszogen, haben mit ihrem Blute die Schlachtfelder

gedüngt, um dem Vaterlande die Freiheit wieder zu erringen. Noch heute genießen wir die Segnungen jenes Riesenkampfes, Preis und Ehre den gefallenen Helden! Preis und Ehre den noch unter uns Lebenden!

Gott bewahre Sie meine jungen Freunde und uns Alle vor ähnlichen Zuständen, wie damals. Ist es aber in dem unerforschlichen Rathschluß Gottes verhängt, daß wir denselben bitteren Leidens-Kelch noch einmal leeren sollen, dann meine jungen Freunde hoffe ich zu Gott, daß auch Sie mit Hektor sprechen werden *μάδον ἔμμεναι ἐσθλὸς αἰεὶ*, und daß Sie sich nicht den feigen Vuben zugesellen, welche der Sänger jenes heiligen Krieges in seinem Sturmliede für alle Zeiten gebrandmarkt hat, sondern sich freudig um die Fahne des Königes schaaren und Ihre Brust unerschrocken dem Feinde entgegenstellen werden.

Und wenn Sie alle meine Söhne wären, und Sie zögen aus und müßten den Sieg für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes mit ihrem Leben erkaufen, so würde zwar mein Herz bluten, aber bis der letzte Blutstropfen ihm entronnen wäre, würde ich nicht aufhören, einen solchen Tod als den schönsten zu preisen, der einem Sterblichen zu Theil werden kann, und bis zum letzten Athemzuge würde mich der stolze Gedanke aufrecht halten, so edle Söhne erzogen zu haben. Leben Sie alle recht wohl! Gott möge Sie geleiten.



Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

Ober-Prima. Ordinarius: Der Director.

- 1) Deutsch, 3 St. Skrodzki. Alte Literatur von Ulfilas bis Ditz. Lectüre des Nibelungenliedes. Elemente der Logik. Disponierübungen und freie Vorträge. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — 2) Latein, 8 St. der Director. Tacit. Annal. I—III, 38. Germania. Cic. de finib. I, Horat. od. III, IV. Epod. Priv.: Cicer. Tuscul. V, or. pro rege Dejot., p. Ligario, p. Rosc. Amer. Offic. I, II. Wöchentlich ein Exercitium. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — 3) Griechisch, 6 St. Böhlmann. Thucyd. II, 34—74. Demosth. orr. Olynth. I, II. Sophocl. Oed. Rex. Homer. Ilias VII, VIII. Privatim: Ilias XXII—XXIV, II, III, IV, IX. Repetition der Grammatik nach Buttman. Alle Woche ein Exercitium. Extemporalien. — 4) Französisch, 2 St. Fischer. Frédéric le Grand p. Paganel. Grammatische Repetitionen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 5) Hebräisch, 2 St. Schiekopp. Wiederholung der Elementar- und Formenlehre. Lehre vom schwachen Verbum und Hauptregeln der Syntax. Lectüre der Genesis mit Auswahl und Jesaias Cap. 1—12. Monatlich schriftliche Erklärung einer Stelle des A. T. — 6) Religion, 2 St. Schiekopp. Reformationsgeschichte vom Tode Luthers bis Spener. Wiederholung der Einleitung in die h. Schrift, der Symbolik, der alten und mittleren Kirchengeschichte. Lectüre des Römerbriefes und der epistolischen Perikopen. Wiederholung von Kirchenliedern und der 5 Hauptstücke. — 7) Mathematik, 4 St. Milinowski. Wiederholung der Stereometrie, Trigonometrie und Planimetrie. Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen, Reihen, Zinsezinsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 8) Physik, 1 St. Milinowski. Mathematische Geographie. Optik. — 9) Geschichte und Geographie, 3 St. Fischer. Neuere Geschichte. Wiederholung der alten, mittlern und vaterländischen Geschichte. Geographische Repetitionen nach Bedürfnis. — 10) Gesang, 2 St. Collin. Die vierstimmige Singklasse für gemischten und Männer-Chor war aus den gesangsfähigen Schülern aller Klassen gebildet. Für gemischten Chor wurden die Choräle der

Schulgesänge, Chöre von J. Abr. P. Schulz, Rungenhagen, Rint geübt; mit dem Männer-Chor die liturgischen Gesänge, Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte“ von B. Klein, „das Kirchlein“ von Becker, Hymne von Croft. Größere Gesänge für gemischten Chor mit Begleitung: Motette von J. Haydn „des Staubes eitle Sorgen“, Chor aus Lohengrin von R. Wagner „Treulich geführt“, Chöre aus Paulus von Mendelssohn: „Siehe, wir preisen selig“, „Mache dich auf, werde Licht“, „Wachet auf“, „Der Herr wird die Thränen“, „O welch eine Tiefe!“ — 11) Zeichnen, I—III. combinirt, 2 St. Rehberg. Zeichnen nach größeren, ausgeführten Vorbildern, Köpfe, Thiere, Arabesken, Landschaften u. Für fähigere Zeichner: Zeichnen nach Gypsabgüssen. Perspectiveisches Zeichnen bis zu den schiefen Ebenen.

Unter-Prima. Ordinarius: Oberlehrer Böhlmann.

1) Deutsch, 3 St. Skrodzki. Wiederholung der neuern Literatur von Opitz bis zum Abschlusse der Romantik. Theorie der schriftlichen Darstellung. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Freie Vorträge. — 2) Latein, 8 St. Böhlmann. Cicero. Tuscul. I. u. Verr. IV. Tacit. Germania. Privatim: Salust. bell. Jugurth. Catil. Cicero epistolae nach Süpfle. Horatii od. III, IV. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Wöchentlich Exercitien und Extemporalien. Uebungen im Lateinsprechen. Repetitionen der Gram. nach Zumpt. Im Winter war Unterprima so getrennt, daß die Correctur und Lectüre der einen Hälfte Oberlehrer Meckbach, die der andern der Ordinarius hatte. — 3) Griechisch, 6 St. Kosinna. Plato Meno, Apologie und Crito. Homer. Ilias VIII—XI. Privatim: XII—XIX. Grammatik nach Buttman. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4) Französisch, 2 St. Fischer. Wie Ober-Prima. — 5) Hebräisch, combinirt mit Ober-Prima. — 6) Religion, 2 St. Schiefopp. Einleitung in die symbolischen Schriften der evangel. Kirche. Confessio Augustana und Uebersicht der Unterscheidungslehren. Reformatoren vor der Reformation und Reformationsgeschichte bis zum Tode Luther's. Lectüre des 1. Cor. Briefes mit Auswahl und der epistol. Perikopen. Wiederholung der Hauptstücke und Kirchenlieder. — 7) Mathematik, 4 St. im W. Milinowski, im S. in 2 Abth. getheilt, deren eine Milinowski, die andere Kumlter unterrichtete. Stereometrie. Wiederholung und Vollständigung der Trigonometrie und neueren Geometrie. Arithmetische und geometrische Reihen. Vom Maximum und Minimum. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 8) Physik, 2 St. Milinowski. Mathematische Geographie. — 9) Geschichte und Geographie, 3 St. Fischer. Wie Ober-Prima. — 10) Gesang und 11) Zeichnen, s. Ober-Prima.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Meckbach.

1) Deutsch, 2 St. Meckbach. Geschichte der deutschen Literatur von Opitz bis Lessing. Lectüre von Schillers Wallenstein. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Uebungen im freien Vortrage. — 2) Latein, im W. 10 St. Meckbach. Cic. pro lege Man. — pro Archia — pro Ligario.

Retrovert.: Cic. pro lege Manilia. Privatlectüre Liv. XXIV. Virgil: Aen. IX. u. X. Grammat. nach Zumpt § 672—825. — Im S. 8 St. Meckbach. Liv. XXV. Retrov. Liv. XXV, 1—15. Privatim: Cic. de senectute. Grammat. Zumpt § 362—670. — 2 St. Pöhlmann. Virgil Aen. X. u. XI. Wöchentlich 1 Exercit., vierteljährl. ein Aufsatz. Extemporalien. — 3) Griechisch, im W. 6 St. Meckbach. Herod. VIII. Privatim Xen. An. V. VI. Hom. Od. I—II. Grammat. nach Buttmann § 122—138. Alle 14 Tage ein Exercitium. — Im S. 4 St. Hecht. Plutarch. Themist. 1—20. Grammatik Buttmann. Repetition der Etymologie § 1—109. Alle 14 Tage ein Exercit., alle 6 Wochen ein Extemporale. — 2 St. Meckbach. Hom. Od. VI. IX. — 4) Französisch, 2 St. Fischer. Plög II. Coursus Lect. 56—77. Théodose le Grand p. Fléchier. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 5) Hebräisch, 2 St. Schiefopp. Elementar- und Formenlehre von Pron., regelm. Verbum und Nomen. Lectüre der Lesestücke Nr. 1—8. Monatlich schriftliche Uebung in der Formenlehre. — 6) Religion, 2 St. Schiefopp. Einleitung in die h. Schrift. Lectüre der Apostelgeschichte. Wiederholung der Hauptstücke u. Kirchenlieder. — 7) Mathematik, 4 St. Milinowski. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Trigonometrie. Von den Transversalen des Dreiecks. Harmonische Punkte. Pol und Polare. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 8) Physik, 1 St. Milinowski. Von der Wärme. Vom Licht. — 9) Geschichte und Geographie, 3 St. Fischer. Römische Geschichte. Wiederholung der griechischen und vaterländischen Geschichte. Geographie von Alt-Italien, Amerika und Afrika. — 10) Gesang mit Prima. — 11) Zeichnen, s. Ober-Prima.

Unter-Secunda. Ordinarius: Gymnasiallehrer Skrodzki.

1) Deutsch, 2 St. Schiefopp. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Poetik, besonders epische und lyrische Poesie mit Musterproben aus der deutschen Literatur. Uebungen im Disponiren und freien Vortragen. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — 2) Latein, 8 St. Skrodzki. Liv. lib. III, 1—58. Cic. Cato M. u. Cic. in Cat. I u. II. Privatlectüre: Nepos u. Liv. lib. I. Grammatik Zumpt § 362—671. Retrovertiren: Liv. lib. III, 1—20 u. Cic. in Cat. I. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — Virgil, 2 St., im W. Pöhlmann, im S. Meckbach. Aen. II, III, VI. — 3) Griechisch, 6 St. Hecht. Herodot lib. VII, 1—150. Plutarch Cato 1—20. Homer Odyssee XIX—XXXIII, 200. Privatim: Xen. Anab. lib. VI. Grammatik Buttmann. Die Casuslehre § 131, 132, 133. Erweiterte Repetition der Etymologie § 1—115. Alle 14 Tage ein Exerc., alle 6 Wochen ein Extemporale. — 4) Französisch, 2 St. Fischer. Plög II. Coursus Lect. 29—55. Alexandre le Grand p. Rollin chap. 3—12. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 5) Hebräisch mit Ober-Secunda. — 6) Religion, 2 St. Schiefopp. Kirchengeschichte bis Bonifacius. Lectüre des Evang. Matthäi und der evang. Perikopen. Wiederholung der Hauptstücke und Kirchenlieder. — 7) Mathematik, 4 St. Milinowski. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Rechnung mit

Decimalbrüchen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Geometrische Construction algebraischer Ausdrücke. Geometrische Verter. Constructionsaufgaben. Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 8) Physik, 1 St. Milinowski. Von den mechanischen Eigenschaften der Körper. — 9) Geschichte und Geographie, 3 St. Fischer. Griechische Geschichte. Wiederholung der preussischen Geschichte. Geographie von Alt-Griechenland, Asien, Australien. Wiederholung der Geogr. v. Europa. — 10) Singen f. Prima. — 11) Zeichnen f. Prima.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. Fischer.

1) Deutsch, 2 St. Hahn. Lehre vom zusammengesetzten Satz, verbunden mit Uebungen nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Wöchentlich 1 Mal Uebungen im Deklamiren und freien Vortrage. — 2) Latein, 6 St. Skrodzki. Caes. B. C. lib. I, II und III, 1—53. Retrovertiren Caes. B. C. lib. I, 1—30, lib. III, 1—15. Extemporalien aus Süssle, Th. I Nr. 160—214, I—VI. — 4 St. Hecht. Grammatik nach Zumpt Cap. 69—74. 77. 78. Alle 8 T. ein Exercitium nach Süssle Th. I. Abth. II. Ovid Metam. IV, 55—166, 621—802. V, 1—235. VIII, 183—235. X, 1—65. 105—142. 162—220. Alle 14 Tage wurden 6 Verse memorirt. — 3) Griechisch, 4 St. Hecht. Xenoph. Anabasis lib. I, 5 bis III, 2. Grammatik. Die verba anomala nach Buttman § 114. Erweiterte Repetition von § 1—109. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 6 Wochen eine Probe-Arbeit. — 2 St. der Director. Hom. Odyss. XIII. XIV, XV. Gelernt wurden XIII, 1—46. XIV, 1—47, XV, 1—79. — 4) Französisch, 2 St. Fischer. Plög II. Cours Lect. 1—28. Charles XII, liv. 1 bis Seite 24. Alle 14 Tage ein Exercit. — 5) Religion, 2 St. Schieffopp. 2. u. 3. Artikel, 4. und 5. Hauptstück des Katechismus erklärt, die andern wiederholt. Geschichte der deutschen Reformation nach Wangemann's Lutherbüchlein; das evangel. Kirchenjahr. Ausgewählte Psalmen, Bibelsprüche und Kirchenlieder gelernt. — 6) Mathematik, 4 St. Kumlner. Von der Aehnlichkeit der Dreiecke (Rambly Abth. V) und von den Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren (Rambly Abth. IV) und Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Im Winter und Sommer Repetitionen der früheren Pensa. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 7) Geschichte und Geographie, 4 St. Kossinna. Preussisch-brandenburgische Geschichte bis zu den Freiheitskriegen. Geographie von Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Niederlande, Belgien. — 8) Gesang, 1 St. Collin. Die Alto-Stimmen übten die Chöre zur vierstimmigen Singklasse. — 9) Zeichnen, f. Prima.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kossinna:

1) Deutsch, 2 St. Plew. Interpunction und Satzlehre. Lecture: Herrmann und Dorothea und Lesebuch von Hopf und Paulsief. Gedichte des Lesebuch's, besonders Schiller'sche Balladen wurden erklärt und deklamirt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 2) Latein, 8 St.

Rossina. Caesar bell. Gall. I. II. III. Retrovertirt: I, 1—16. III, 1—15. Grammatik nach Zumpt § 362—492. Wiederholung der Formlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach Süpfl. — 2) St. Ovid im W. Goerke. I, 1—475 überfetzt; I, 1—68 gelernt; in S. Plew. Gelesen wurde Buch II, gelernt II, 1—60. — 3) Griechisch, 6 St. Plew. Grammatik nach Buttman: Repetition des Pensums von Quarta, dann § 105—109. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: im W. Jacobs II. Cursus: Länder- und Völkerkunde. Homer Od. II. gelernt v. 1—70. Lectüre im S. Jacobs Mythologie v. Abschnitt VI ab. Homer Od. I, gelernt wurde v. 1—60. — 4) Französisch, 2 St. Plew. Im Winter Wiederholung von avoir und être und der wichtigsten Lectionen aus Plöz 1. Curs. 35—59, durchgenommen lect. 60—85 und Lectüre im Lesebuch. Im Sommer Wiederholung von lect. 60—85, dann lect. 86—91. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 5) Religion, 2 St. Schiefopp. Evang. Matth., besonders Bergpredigt und Passionsgeschichte gelernt und erklärt; ebenso der 1. Artikel; die 5 Hauptstücke und Kirchenlieder gelernt. — 6) Mathematik, 4 St. Kumber. Wiederholung des Pensum's von IVa; die Kreislehre (Kambly Abth. III) und Potenzen. Wiederholung des Pensum's von IVa; von den Vierecken, vorzugsweise der Parallelogramme (Kambly Abth. II § 64—82). Buchstabenrechnung u. Potenzen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. — 7) Geschichte und Geographie, 4 St. Hecht. Röm. Geschichte von 241—30. Tabelle von Fischer. Geographie von Alt-Italien. Neuere Geographie: Seydlitz; die östlichen und nördlichen Länder Europas.

Ober-Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Plew.

1) Deutsch, 2 St. Hahn. Die Lehre vom einfachen Satz, Interpunctions-Lehre nach Hopf und Paulsief verbunden mit Uebungen nach dessen Lesebuch. Alle 14 Tage 1 Aufsatz und 1 Diktat. Deklamir-Uebungen wöchentlich 1 Mal. — 2) Latein, 10 St. Plew. Grammatik nach Zumpt's Auszug: Die wichtigsten Regeln von der Casuslehre, Acc. c. Inf., Participial-Construction, Wiederholung der unregelmäßigen Verba, damit verbunden mündliche Uebungen im Uebersetzen aus Dronkes Aufgaben. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: Im W. Nepos: Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes. Retrovertirt wurde Timotheus. Phaedrus lib. III, einige Fabeln wurden auswendig gelernt. Im S. Nepos: Thrasylulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, retrovertirt: Conon. Phaedrus im S. Dr. Haase 2 St. Buch V, einige Fabeln wurden auswendig gelernt. — 3) Griechisch, 6 St. Hahn. Grammatik von Buttman: Wiederholung der Accent-Lehre der Declination, Comparation, Pronomina; Lehre vom regelm. Verbum § 81 bis § 105. Alle 14 Tage 1 Exercitium. Lectüre: Aus dem Lesebuch von Jacobs VIII u. IX. — 4) Französisch, 2 St. Kownacki. Wiederholung von avoir und être nach Plöz Elementarbuch, Lection 40—60. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — 5) Religion, 2 St. Schiefopp. Wiederholung der bibl. Geschichte

des N. T. Das 1. Hauptstück erklärt, die andern gelernt; ebenso Bibelsprüche und Kirchenlieder. — 6) Mathematik, 3 St. Kumlcr. Von den Winkeln, den parallelen Linien und von den Dreiecken bis zu den Congruenzsätzen und den sich an dieselben anschließenden Aufgaben; (Rambly bis § 63). Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit zur Wiederholung der Dezimalbrüche, Regeldetri, Zinsrechnung u. s. w. — 7) Geschichte und Geographie. Geschichte, 2 St. Im W. Hecht, im S. Hahn. Geschichte Griechenlands von 510 v. Chr. bis Alexander d. Gr. Geographie, 1 St. Im W. Hecht, im S. Hahn. Allgemeine Geographie von Afrika und Asien. — 8) Zeichnen, 2 St. Rehberg. Zeichnen nach leichten, ausgeführten Vorbildern kleiner Landschaften und Köpfe. Perspectivisches Zeichnen. Erklärung des Augenpunktes, Horizont etc. — 9) Schreiben, 2 St. Rehberg. Für Diejenigen, welche eine schlechte Handschrift haben, nach Vorschriften. — 10) Singen, 2 St. Collin. Wiederholung des Elementargefanges. Sopran und Alto üben die Chöre zur vierstimmigen Singklasse.

Unter-Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Kownatzki.

1) Deutsch, 2 St. Kownatzki. Lectüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiet Th. 1, Abth. 3, mit Anschluß der wichtigsten Regeln aus der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, desgleichen Diktate zur Uebung in der Orthographie. Declamirübungen einmal wöchentlich. — 2) Latein, 10 St. Kownatzki. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander. Retrovertirt wurden Miltiades, Themistocles. Genaue Repetition der Formenlehre nach Zumpt's Auszug. Einübung der unregelmäßigen Verba, angeknüpft an die Lectüre die wichtigsten Regeln über die Casuslehre. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Dronke's Aufgaben. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Phaedrus lib 1 und 11, einige Fabeln auswendig gelernt. — 3) Griechisch, 6 St. Kownatzki. Buttman § 1—80; Buchstaben, Declination des Nomen, Accentlehre, Comparation, Pronomina, Zahlwörter. Einleitung in die Lehre vom Verbum, Einübung von *ὄντων*. Lectüre: Jacobs I—VII, einzelne Stücke aus VIII. Schriftliche und mündliche Declinations-Uebungen sowie im Uebersetzen leichter Sätze. — 4) Französisch, im W. Kownatzki, im S. Haase, 2 St. Floëz Elementarbuch, L. 35—48, Repetition der wichtigeren vorhergehenden Regeln, avoir u. être; alle 14 Tage ein Exercitium. — 5) Religion 2 St. Gisevius. Die Zeit der Apostel; die drei Hauptstücke wurden wiederholt, 4 Kirchenlieder memorirt, die Geographie des gelobten Landes durchgenommen. — 6) Mathematik, 3 St. Im W. Kumlcr, im S. Mechbach. Rechnung mit Dezimalbrüchen, Regeldetri, Procent- und Zins-Rechnungen. Die ersten Anfänge der Geometrie; von der graden Linie und den Winkeln. — 7) Geschichte und Geographie, 2 St. Geschichte im W. Hahn, im S. Haase. Geographie von Alt-Griechenland, Griechische Mythologie und Geschichte (im Anschluß an Fischer's Tabelle) bis 466. Geographie im W. Hahn, im S. Böhlmann. Allgemeine Uebersicht über die politische

Geographie der außereuropäischen Erdtheile. Geographie und Hydrographie der außereuropäischen Erdtheile. — 8) Zeichnen, 2 St. Rehberg. Zeichnen nach leichten, ausgeführten Vorbildern kleiner Landschaften, Köpfe zc. Erklärung des Augenpunktes, Horizontes zc. — 9) Schreiben, combinirt mit Ober-Quarta. — 10) Singen, s. Ober-Quarta.

Quinta. Ordinarius: W. Dr. Görke, S. Hilfslehrer Kumler.

1) Deutsch, 2 St., im W. Goerke, im S. Haase. Die Lehre vom einfachen Satz. Lectüre aus Hopf und Paulsief's Lesebuch für Quinta. Uebungen im Deklamiren und Erlernung von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. — 2) Latein, 10 St., i. W. Goerke, im S. Haase. Grammatik. Repetition des Pensums der Sexta. Erlernung der unregelmäßigen Verba, der Deponentia, der Verba anomala und defectiva nach Zumpt's Auszug § 171—230. Bonnelt: St. 1—6, 9—18. Lectüre aus Jacob's Lesebuch: II. Cursus I, Aesopische Fabeln. Wöchentlich ein Exercitium. — 3) Französisch, 2 St., i. W. Goerke, im S. Haase. Plöb Elementarbuch L. 1—17, 20—35, Repetition der wichtigeren vorhergehenden Regeln; alle 14 Tage ein Exercitium. Orthographische Uebungen. — 4) Religion, 3 St. Gisevius. Die Geschichte des N. T. von der Theilung des Reichs; die Geschichte des N. T. mit Auswahl und Berücksichtigung der Kirchenfeste und das Wichtigste über Luther; memorirt wurden die zu den Stücken gehörenden Bibelsprüche und Liederverse, die drei ersten Hauptstücke und sechs Kirchenlieder. — 5) Rechnen, 4 St. Kumler. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. — 6) Geographie, 2 St. Kownatzki. Wiederholung des Pensums von VI, nothwendigste Grundbegriffe aus der mathematischen Geographie, allgemeine Uebersicht über die feste und flüssige Erdoberfläche. Globus. Das Wichtigste aus der politischen Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates nach Preuß Zeitfaden. — 7) Naturkunde, 2 St. Kumler. Im S. Botanik, im W. Zoologie (die Vögel). 8) Zeichnen, 2 St. Rehberg. Zeichnen nach leichten Vorbildern und nach Wandtafeln. — 9) Schreiben, 2 St. Rehberg. Schreiben nach Vorschriften. — 10) Singen, 2 St. Collin. Elementarübungen im Treffen der Intervalle, Tonarten und deren Tonleitern. Sopran die Chöre zur vierstimmigen Singklasse.

Ober-Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Hahn.

1) Deutsch, 4 St. Kleinschmidt. Die Lehre von den wichtigern Wortarten und dem einfachen Satze. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen aus Hopf und Paulsief. Orthographische Uebungen, kleine Aufsätze und Deklamirübungen. — 2) Latein, 9 St. Hahn. Grammatik nach dem Auszug aus Zumpt: Deklination der subst. und adj., Comparation der adj. und adverb. sämtliche Grundregeln, das regelmäßige und die gebräuchlichsten unregelmäßigen verba. Kleinere mündliche und schriftliche Uebungen und Exercitien. — 3) Religion, 2 St. Gisevius, combi-

nirt mit Unter-Sexta. Die Geschichte des A. T. bis zur Zeit der Könige; memorirt wurden die dazu gehörigen Sprüche und Liederverse, das erste Hauptstück und mehre Kirchenlieder. — 4) Rechnen, 4 St. Kleinschmidt, comb. mit Unter-Sexta. Die 4 Species mit benannten Zahlen (Stubba, Heft 2) und Bruchrechnung (Addition und Subtraction ungleichnamiger Brüche). — 5) Geographie, 2 St. Plew. Die Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie und allgemeine Geographie von Europa nach Preuß. — 6) Naturkunde, 2 St. Kumlér. Zoologie (Säugethiere). — 7) Zeichnen, 2 St. Rehberg. Zeichnen nach mündlichem Vortrage an der Tafel, nach Wandtafeln und Vorlegeblättern. — 8) Schreiben, 2 St. Rehberg. Schreiben nach Vorschriften. — 9) Singen, 2 St. Collin, comb. mit Unter-Sexta. Gehör- und Stimmübungen, Kenntniß der Noten und Pausen. Werth derselben, Tact und Vorsehungszeichen, leichte Intervallenübungen. Die Choräle und Chöre für die vierstimmige Singklasse wurden mit den Sopranstimmen geübt.

Unter-Sexta. Ordinarius: Kleinschmidt.

1) Deutsch, 4 St., mit Ober-Sexta. 2 St. Kleinschmidt. Kenntniß der wichtigern Redetheile und der Hauptregeln der Orthographie. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Decliniren aus Hopf u. Paulsief. Wöchentlich ein Dictat, täglich Abschreibebübungen. — 2) Latein, 8 St. Gisevius. Die 50 ersten Stücke des Tirociniums vertirt und retrovertirt, die 5 Declinationen, die Adjectiva, Pronomina, Zahlwörter, sum und die vier Conjugationen. — 3) Rechnen, 4 St. Kleinschmidt, mit Ober-Sexta. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Kopfrechnen. — 4) Religion, comb. mit Ober-Sexta. — 5) Geographie mit Ober-Sexta. — 6) Schreiben, 4 St., 2 comb. mit Ober-Sexta, Rehberg. Schreiben nach Vorschriften. — 7) Singen, 2 St. Collin, mit Ober-Sexta.

Vorbereitungsschule.

1. Klasse. Ordinarius: Kleinschmidt.

1) Deutsch, 4 St. Kleinschmidt. Die wichtigsten Redetheile. Declination, Comparison und Conjugation. Uebungen im Wiedererzählen; kleine Dictate und täglich Abschreibebübungen. — 2) Rechnen, 4 St. Derselbe. Die 4 Species in unbenannten Zahlen. Reduciren und Reduciren. — 3) Lesen, 6 St. Derselbe. Münsterberger Lesebuch, Th. II. — 4) Singen, 1 St. Derselbe. Gehör- und Stimmübungen, leichte Volkslieder. — 5) Anschauungs- und Denkübung, 2 St. Derselbe. Erweiterung der Vorstellung im Anschluß an Gegenstände aus dem Anschauungskreise der Kinder. Uebungen im Denken und richtigen Sprechen. — 6) Schreiben, 4 St. Rehberg. Mit der 2. Klasse combinirt. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. — 7) Religion, 3 St. Gisevius. Die Geschichten des

A. T. bis zur Gesetzgebung, memorirt wurden die zehn Gebote, der Morgen- und Abend-Segen und sechs Kirchenlieder.

2. Klasse. Ordinarius: Tolkmitt.

1) Religion, 3 St. Tolkmitt. Die in K. Materne „Für den ersten Religionsunterricht“ enthaltenen biblischen Geschichten des A. T. wurden mit den Kindern eingeübt und zum Eigenthum derselben gemacht. Memorirt wurden kleine Gebete und Liederverse. — 2) Lesen, 6 St. Derselbe. Münsterberger Lesebuch, Theil II. — 3) Deutsch, 2 St. Derselbe. Wort- und Sacherklärung gelesener Stücke; kleine Regeln für die Rechtschreibung, tägliche Abschreibübungen. Einige Gedichte wurden gelernt. — 4) Rechnen, 4 St. Derselbe. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. — 5) Schreiben, 4 St. Rehberg. Mit der 1. Klasse combinirt. — 6) Anschauungs-Unterricht, 1 St. Tolkmitt. Dinge, die dem Anschauungskreise der Kinder entnommen waren, boten Stoff zu Uebungen im Anschauen, Denken und Sprechen. — 7) Singen, 1 St. Kleinschmidt. Mit der 1. Kl. combinirt.

3. Klasse. Ordinarius: Tolkmitt.

1) Religion, 2 St. Tolkmitt. Die bibl. Geschichten nach Materne von der Schöpfungsgeschichte bis zu den Geschichten von Joseph. — 2) Lesen und Schreiben, 10 St. Derselbe. Das Lesen wurde auf dem Wege des Lautirens und nach der sogenannten Schreiblese-Methode gelehrt. Als Uebungsbuch diente Haester's Fibel. Mit dem Lesen zugleich wurde der Rechtschreibung wegen noch das Buchstabiren geübt. Das Schreiben wurde mit dem Lesen zugleich gelehrt. — 3) Rechnen, 4 St. Derselbe. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10.

Littauisch, 4 St. Gijevius. Vertirt wurden sämmtliche Psalmen, die vier Evangelien und die 2 Bücher der Könige. Uebungen im Retrovertiren blieben nicht aus. Memorirt wurden die fünf Hauptstücke und vier Kirchenlieder. Zur Uebung im Schriftlichen wurden alle 2 Wochen ein Extemporale und vierteljährlich ein Aufsatz gefertigt.

Englisch in 2 Abtheilungen je 2 Stunden wöchentlich. II. Abtheilung: Grammatik nach Georg. Lectüre: Life in the Wilds v. H. Martineau. I. Abtheilung: Grammatik nach Georg. Lectüre: Richard II. v. Shakespere und The Sketch Book v. W. Irving.

Turnen: Meßbach. Der Turnunterricht wurde in 8 wöchentlichen Stunden ertheilt, so daß immer je zwei Klassen zusammen 2 Stunden in der Woche beschäftigt wurden. Das letzte Schulturnfest fand am 14. December 1870 Statt, und wurden unter die daran theilnehmenden Schüler 60 Preise vertheilt.

Themata für die Abiturienten-Arbeiten.

I. Deutscher Aufsatz: a. Im Glück halt ein, im Leid halt aus! — b. Woran kann der Deutsche stolz sein? — c. Wie kann der studirende Jüngling sein Studium zugleich fruchtbar und angenehm machen? — d. Welche Umstände sind geeignet, das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit der Deutschen zu kräftigen?

II. Lateinischer Aufsatz: a. Constantia populi Romani maxime apparuit bello Punico secundo. — b. Severae disciplinae Romanorum exempla quaedam illustriora proferuntur. — c. Quo jure dixerit Livius, nullam magnam rempublicam bonis exemplis fuisse ditiores quam Romanam.

III. Mathematische Arbeit: a. 1) Zur Berechnung eines Dreieckes sind gegeben ein Winkel, die Summe der auf die einschließenden Seiten gefällten Höhen und der Radius des eingeschriebenen Kreises. — 2) Es sind 2 Kreise gegeben, von denen der 2. durch den Mittelpunkt des ersten geht. Welches ist der geometrische Ort für die Pole aller Punkte der Peripherie des zweiten Kreises in Bezug auf den ersten? — 3) Eine Kugel zu konstruiren, welche 3 gegebene Kugeln rechtwinklig schneidet und eine gegebene Ebene berührt. — 4) 20 Kugeln, unter denen 5 rothe, 4 grüne, 6 blaue und 5 gelbe sind, sollen in drei Fächer so vertheilt werden, daß im ersten Fach stets 2 rothe, 1 grüne, 4 blaue, 3 gelbe; im 2. Fach stets 3 rothe, 2 grüne, 1 blaue und 1 gelbe sind. Auf wieviel Arten ist die Vertheilung möglich?

b. 1) Ein Dreieck soll konstruirt werden, wenn gegeben sind der Lage nach der Schwerpunkt, der Mittelpunkt des Kreises, der durch die Mitten der 3 Seiten geht und eine Ecke. — 2) Auf einem Parallelkreise liegen die Orte A und B in einer Entfernung von m Meilen und haben α° und β° östliche Länge. Welches ist die geographische Breite der Orte, wenn die Erde als Kugel vom Radius R betrachtet wird? — 3) Eine Kugel zu konstruiren, die mit einer gegebenen Ebene zur Potenzebene hat und eine zweite gegebene Ebene berührt. — 4) Welches von allen gleichschenkligen Dreiecken mit demselben Radius des umgeschriebenen Kreises hat den größten Umfang?

c. 1) Ein Pyramidenstumpf hat die Höhe H und zu Grundflächen regelmäßige Achtecke, in welchen die Radien der umgeschriebenen Kreise R und r sind. Welches Volumen hat der Stumpf? — 2) Ein Dreieck zu konstruiren, wenn gegeben sind der Lage nach der Höhepunkt, der Mittelpunkt des Umkreises und der Halbierungspunkt einer Seite. — 3) Die Parallelkreise durch 2 Orte A und B schließen eine Zone von der Breite 6 Meilen und dem Flächeninhalt m Quadratmeilen ein. Der Radius der Erde ist r ; wie groß ist die geographische Breite in beiden Städten? — 4) Aus Mangel an Eichenholz erhält ein Forstbeamter den Auftrag, Jemanden, der zum unentgeltlichen Empfang von 60 Klaftern Eichenklobenholz aus der Forst berechtigt ist, durch buchenes und fichtenes Klobenholz in ganzen Klaftern zu entschädigen und dahin zu sehen, daß weder die Forstfasse Schaden

erleidet, noch der Deputant durch Anfuhr der Hölzer wesentlich benachtheiligt wird. Wie hat der Beamte die Ausgleichung zu bewirken, wenn die Tare für Buchenholz 6 *R.*, für Eichen 4 *R.* 24 *Sgr.* 6 *S.* und für Fichten 3 *R.* 7 *Sgr.* 6 *S.* für ein Klafter beträgt?

Themata für die freien Arbeiten in Prima und Secunda, 1870—71.

I. Deutsche Aufsätze. A. In Ober-Prima: 1) „Wolle Eines, woll' es ganz, — Zupfe nicht an den Stücken des Stückes, — Und du pflückst den vollen Kranz, — Kranz des Muthes, Kranz des Glückes.“ — 2) Siegfried und Achill. (Eine Parallele.) — 3) „Rein Sklavenhandwerk ist so schwer, als Müßiggehen.“ (Klassen-Arbeit.) — 4) „Wer nichts für And're thut, thut nichts für sich.“ — 5) Wie kann der studirende Jüngling sein Studium zugleich fruchtbar und angenehm machen? — 6) „Gesell' dich einem Bessern zu, — Daß mit ihm deine bessern Kräfte ringen. — Wer selbst nicht weiter ist als du, — Der kann dich auch nicht weiter bringen.“ — 7) Worin liegt für mich die Bedeutung und Größe des Nibelungenliedes? — 8) Welche Umstände sind geeignet, das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit der Deutschen zu kräftigen? (Klassen-Arbeit.)

B. In Unter-Prima: 1) Ueber den Gebrauch und Werth der Citate. — 2) Ueber die Kühnheit im Kriege. — 3) Mein Lieblingschriftsteller. (Klassen-Arbeit.) — 4) „Früh' übt sich, was ein Meister werden will.“ — 5) Welchen Einfluß haben Elsaß und Lothringen auf den Entwicklungsgang der deutschen Literatur gehabt? (Rede.) — 6) Es ist Ehrensache für jeden Gebildeten, eine eigene Bibliothek zu besitzen. (Klassen-Arbeit.) — 7) „Herrscht der Teufel heut' auf Erden, — Wird Gott morgen Meister werden.“ — 8) Die Kunst der Kontraste in Göthe's Hermann und Dorothea.

C. In Ober-Secunda: 1) Ueber die Vortheile des Uebersetzens aus fremden Sprachen. — 2) Ein nied'rer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden, — Bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. — 3) Angabe des Gedankenganges in Schillers Glocke. — 4) Ueber die Eisenbahnen. — 5) Der Spieler, eine Charaktererzählung. — 6) Hektor und Andromache, ein Familienbild aus der Zeit des griechischen Alterthums. — 7) Des Odysseus Ankunft auf der Insel der Phäaken. — 8) Facilis descensus Averno — Sed revocare gradum superosque evadere ad auras — Hoc opus, hic labor est.

D. In Unter-Secunda: 1) Das preussische Volk im Jahre 1813. — 2) Der Krieg und sein Recht. — 3) Das Leben im Walde. — 4) Ne sutor supra crepidam. — 5) Der Tannenbaum. — 6) Hoffnung, eine Quelle der Freudigkeit des Menschen. — 7) Kind und Greis, eine vergleichende Schilderung. — 8) Die Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens. — 9) Das Wasser nach seinem Nutzen und Schaden für den Menschen. (Entwurf. Klassen-Arbeit.) — 10) Das Friedensfest, eine Schilderung. — 11) Ueber den Gebrauch der Zeit. — 12) Hochmuth kommt vor dem Fall. — 13) Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein?

II. Lateinische Aufsätze. A. In Ober-Prima: 1) Verba movent, exempla trahunt. — 2) Ciceronis vita inconstantiae rerum humanarum testis atque imago. — 3) Magnas saepe res non ita magnis copiis esse gestas. (Klassen-Arbeit.) — 4) Verumne sit illud Senecae, vitam nos non habere brevem, sed facere. — 5) Epaminondas imperantem Lacedaemoniis patriam reliquit, quam acceperat servientem. — 6) Ulixi reditus cum Agamemnonis reditu componatur. — 7) Divitiis homines an sint virtute beati?

B. In Unter-Prima, im B.: 1) a. u. b. Quò major gloria eo propior invidia. — 2) a. „Dulce et decorum est pro patria mori.“ b. In rebus adversis maxime enitere virtutem exemplis ex historia repetitis demonstratur. — 3) a. Argumentum et sententiarum nexus carminis quarti libri tertii od. Horatii explicatur. b. Quibus viris Athenienses potentiam suam praecipue debuerint. — 4) a. „Utile proposuit nobis exemplar Ulixem.“ b. Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. — 5) a. Athenas Pericli temporibus maxime floruisse. b. Maximae cuique fortunae minime esse credendum. — In C.: 6) Verum esse Caecilianum illud „saepe est etiam sub palliolo sordido sapientia“ rationibus et exemplis doceatur. — 7) Graecos de universo genere humano bene meritos esse demonstratur. — 8) Insignia quaedam apud veteres amicorum paria laudentur. (Probe-Arbeit.)

C. In Ober-Secunda: 1) Germanorum et Gallorum ingenia moresque inter se conferantur. — 2) Quibus laudibus Cicero in oratione pro lege Manilia habita Pompejum exornet. — 3) Q. Fabius cunctando, P. Scipio audendo rem Romanum restituit. — 4) Quibus argumentis Xerxi, ut bellum contra Graecos susciperet suaserit Mardonius, Artabanus dissuaserit. Herod. VII, 9. 10.

B. Amtliche Verordnungen.

Vom 2. August 1870: Das Provinzial-Schul-Kollegium fordert eine Anzeige darüber, wie viel Zöglinge bei der Mobilmachung in's Heer eingetreten sind. — Vom 11. Oktober: Es wird angezeigt, daß die Lehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung Allerhöchst genehmigt ist und die Einsendung der Kapitalien und Dokumente verlangt. — Vom 24. November: Die Allerhöchst bestätigten Statuten des Stipendium Fabianum werden hergeschickt und die Einsendung der dazu gehörigen Kreisobligationen nebst Talons befohlen. — Vom 13. Januar 1871: Der Ministerial-Erlaß vom 11. Januar 1871 wird mitgetheilt, nach welchem Abiturienten, welche sich dem Militärstande widmen wollen, schon im Laufe des Januar die schriftliche und mündliche Prüfung machen sollen. — Vom 17. März: Anzeige, daß in die Stelle des Herrn Dr. Goerke am 1. April c. Herr Dr. Haase als Probe-Kandidat und Verwalter der 2. Hilfslehrerstelle eintreten wird. — Vom 12. Mai: Die Pfingstferien sollen in dem Jahre, in welchem die Direktoren-Conferenz stattfindet, also auch in diesem, 8 Tage dauern. — Vom 11. Mai: Verordnung betreffend die Ablegung der Feldmesser-Prüfung durch die Aspiranten des Königl. Forstverwaltungsdienstes. —

Vom 11. Mai: Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 1. April 1871, in welchem die höhern Lehranstalten ermuntert werden, sich mit den Fortschritten der Geschichtswissenschaft und den Ergebnissen der Special-Forschung in Beziehung auf die Preussische Geschichte in fortdauernder Kenntniß zu erhalten, um sie beim Unterricht zu verwerthen. Zugleich wird Dr. David Müllers Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde empfohlen und Heft VIII. geschenkt. — Vom 2. Juni: Das Versetzungs-geld soll vom 1. Juli 1871 wegfallen. — Vom 4. Juli: Die alte Ferienordnung soll vom nächsten Jahre ab wiederhergestellt werden.

C. Chronik des Gymnasiums.

Der Unterricht schloß im Sommer des vorigen Jahres am 30. Juli 1870 und begann wieder am 8. September. Das Wintersemester schloß am 1. April 1871. Der Unterricht begann wieder am 16. April und wird geschlossen am 29. Juli.

Im Lehrer-Kollegium ist, Gott sei Dank, im verfloßenen Jahre nur einmal ein Wechsel eingetreten, indem Herr Dr. Goerke am 1. April d. J. eine Anstellung am Gymnasium in Burg erhielt und in seine Stelle Herr Dr. Haase, ein Schüler der Anstalt, als Probefandidat und Verweser der 2. Hilfslehrerstelle eintrat.

Auch in dem verfloßenen Jahre hat die Schule wieder mehrere Schüler durch den Tod verloren. In den Sommerferien starb der Obersekundaner Robert Wohlfromm in Folge eines Sturzes von einem Baume. Am 14. September starb der Untertertianer Alfred Ebel in Coadjuthen am Typhus. Am 27. November 1870 starb der Oberprimaner Hugo Stillger an der Unterleibs-entzündung. An demselben Tage ertranken der Oberquintaner Constantin Schaufler und der Unter-Sextaner Carl Sell beim Schlittschuhlaufen. Am 30. Dezember v. J. starb bei seinen Eltern in Heydekrug der Unter-Quartaner Paul Ostermeyer an einem Gehirnleiden. An derselben Krankheit starb am 26. Mai d. J. der Schüler der 2. Klasse der Vorbereitungsschule Richard Krieger. Stillger und Sell wurden von der Schule zu Grabe geleitet. Krieger wurde in den Ferien, die andern vier auswärtig beerdigt. Sie gehörten insgesammt zu den besten Schülern der Anstalt. — Der Gesundheitszustand unter den Lehrern war befriedigend, indem zwei Krankheitsfälle nur auf 1, zwei auf 2 Tage beschränkt waren und nur einer 14 Tage dauerte. — Wegen zu großer Kälte (22 °) fiel der Unterricht aus 2 Tage im Februar, und wegen zu großer Hitze 1 St. im Juni und 4 Nachmittage im Juli.

Das Universitätsstipendium von 100 Thlr. ist auch für Ostern 1871/2 zu gleichen Theilen den Studiosen Edwin Richter und Otto Fried verliehen.

Schillers Werke in 4 Bänden, ein Geschenk des Schiller-Vereins, wurden dem Ober-Primaner Franz Israel in Anerkennung seines fittlichen und wissenschaftlichen Strebens zugesprochen.

Am 11. November 1870 feierte der Gymnasiallehrer und Pauperinspektor Herr Gisevius sein 50jähriges Jubiläum, dessen Beschreibung von einem Kollegen und gewesenen Schüler des Herrn Gisevius in der „Tilsiter Zeitung“ ich hier folgen lasse: „Heute wurde das 50jährige Dienstjubiläum des Herrn Gymnasiallehrers und Pauper-Inspektors Gisevius an unserm Orte festlich begangen. Wohl hatte das Festcomité beabsichtigt, dieser Feier einen allgemeinen öffentlichen Charakter zu geben und hätte dieselbe auch gewiß bei der Verehrung, die der Jubilar in den weitesten Kreisen genießt, große Theilnahme gefunden. Aber auf den ausdrücklichen Wunsch des Jubilars, der nach seiner Bescheidenheit jede Ovation sich dringend verbat, mußte das Comité von einer öffentlichen Feier Abstand nehmen. Schon am Vorabende des Festtages erfreute den Jubilar ein Sänger-Quartett von 12 Schülern der beiden oberen Gymnasialklassen, welche die Horaz'sche Ode „Integer vitae“, das Lob des Gesanges von Maurer, und „Gute Nacht“ von Möhring vortrugen. Später folgte noch ein Quartett des hiesigen Sängervereins, der nach der Hymne von Beethoven „Heilige Nacht“ und einem andern Liede den Jubilar mit dem Vortrage seiner eigenen Composition des deutschen Schlachtliedes „Völker Deutschlands 2c.“, das bei dem Ausbruch des gegenwärtigen Krieges im Juli d. J. mit voller Begeisterung entstanden ist, erfreute. Nach herzlichster Begrüßung weilten die befreundeten Sänger noch ein halbes Stündchen bei dem Jubilar und gaben ihrer freudigen Feststimmung durch den Gesang mehrerer Lieder Ausdruck, während Herr Feuerwerker Schmidt in den Pausen einige Kanonenschläge zu Ehren des Jubilars am Memelufer löste. — In der Frühe des Festtages selbst überraschte den Jubilar ein Musikständchen der Kapelle des Herrn Pelz, welche nach einem Choral die Phantasie von Zifoff und das Lied: „Ich sende diese Blumen dir!“ von Fr. Wagner zum Vortrage brachte. Im Laufe des Vormittags erfreute den Jubilar eine große Zahl von Gratulanten, theils Deputationen, theils einzelne Freunde und Schüler von Nah und Fern. Eine Deputation der Schüler des Königl. Gymnasiums überreichte ihrem verehrten und geliebten Lehrer eine Prachtbibel mit schönen Illustrationen von Doré; dann beglückwünschte das gesammte Lehrer-Kollegium des Gymnasiums seinen ältesten Kollegen und verehrte ihm ein Album mit Photographien, indem Herr Direktor Fabian in tief bewegten Worten auf die gesegnete Wirksamkeit des Jubilars hinwies und ein Schreiben des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums verlas, welches in ehrenden und anerkennenden Worten dem Jubilar seine Theilnahme zu dem seltenen Feste bezeugte. Hierauf gratulirte Herr Oberlehrer Schiekopp als früherer Schüler des Jubilars und Zögling des Pauperhauses und verlas zugleich im Auftrage des Vorstandes der Alterthumsgesellschaft „Prussia“ in Königsberg ein ehrenvolles Schreiben des Vorstandes, worin auf die Verdienste des Jubilars um die Alterthumskunde unserer heimathlichen Provinz hingewiesen und derselbe zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt wurde. Auch die andern Lehranstalten der Stadt, die Realschule, höhere Töchterchule und die Elementarschulen hatten Deputationen zur Beglückwünschung gesandt. Ebenso beehrte ihn eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, an ihrer Spitze der Herr Oberbürgermeister

Kleffel, der herzliche Worte des Glückwunsches an den Jubilar richtete, und der Vorsteher der Stadtverordneten, Herr Dr. Habedank. Noch folgte eine Reihe Beglückwünschungen vieler Freunde und Schüler, theils persönlich, theils brieflich und telegraphisch aus Memel, Königsberg, Brandenburg, ja sogar vom Kriegsschauplatz. Mitten in die jubelnde Festfreude der großen Versammlung traf auch die telegraphische Nachricht Sr. Excellenz des Oberpräsidenten Herrn v. Horn ein, daß dem Jubilar der rothe Adlerorden verliehen sei, eine Nachricht, die den allgemeinsten Jubel hervorrief, der seinen Ausdruck in einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den König fand. Bis in die späte Abendstunde blieben die Freunde des Jubilars in traulichem Kreise beisammen; manche eingelaufenen Briefe und Depeschen wurden verlesen und manches Hoch auf nahe und ferne Freunde ausgebracht. So endete das frohe Fest in ungetrübter Freude, und gewiß stimmen alle Freunde des Jubilars mit ein in den herzlichen Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre in ungeschwächter Kraft und Frische in seinem stillen, bescheidenen Kreise zum Segen der Schule und seiner Zöglinge zu wirken!"

Von den Schülern des Gymnasiums sind nach Ausbruch des letzten Krieges in die Armee eingetreten 6 Abiturienten (Ansat, Marcus, Hellwich, Forche, Schilling, Apstein) und 5 ohne Abiturienten-Examen (v. Lockstaedt, Loebell, Klein, Sturmat, v. Lyncker). Außer diesen sind von den Ofter-Abiturienten des v. J. in die Armee eingetreten zum Waffendienst 5 (Ziehe, Effert, Köhler, Fricke, Boy), von denen Ziehe bei St. Quentin gefallen ist, 2 zur Krankenpflege (Milchhoefer und Kleffel), 2 zum Train (Koch und Richter).

Für die verwundeten Krieger wurden von den Schülern 92 Thlr. 17 Sgr. zusammengebracht und an den Provinzial-Verein verabsolgt. Zum Wiederaufbau des protestantischen Gymnasiums in Straßburg gingen von den Schülern 36 Thlr. 10 Sgr. ein und wurden an Pastor Boeger in Straßburg eingesandt.

Am 15. September feierte die Schule das heilige Abendmahl, an welchem sich von den Lehrern und ihren Familien 30 Personen, von den Schülern 54 betheiligten.

Am 7. Januar 1871 wurde Herr Oberlehrer Dr. Kossinna und am 3. Juli Herr Oberlehrer Böhlmann auf 14 Tage als Geschworene einberufen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März von der Schule durch einen Redeakt und Gesang gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Kossinna. Von den Schülern deklamirten auf das Fest bezügliche Stücke die Schüler der Vorschule: Louis Sklower, Alfred Klotz, Wilhelm Schmidt, Franz Fischer, Reinhold Mogg; die Sextaner: Otto Kuwert, Franz Haushalter, Ernst Nagel, Albert Jacoby; die Quintaner: Hermann Schenk und Heinrich Kranz; die Quartaner: Alfred Holz, Hans Engelke, Julius Liebeschutz; die Tertianer: Richard Vogt, Meyer Friedeberg, Louis Moeller, August Regling; die Secundaner: Elmar Sylla und Carl Effert. Der Primaner Georg Radke sprach über den Einfluß von Elsaß und Lothringen auf die Entwicklung der deutschen Literatur.

D. Statistische Nachrichten.

a. Lehrer (s. Tabelle pag. 38).

b. Schüler.

Am Schlusse des vergangenen Schuljahres den 30. Juli 1870 betrug die Zahl der Schüler im Gymnasium 429, in der Vorschule 62. Ostern waren im Gymnasium 406, in der Vorschule 71 Schüler. Jetzt sind im Gymnasium 418, in der Vorschule 71.

beim Schluß des Unterrichts	Gymnasium.												Vorschule.			Sa.
	D. I.	U. I.	D. II.	U. II.	D. III.	U. III.	D. IV.	U. IV.	D. V.	U. V.	D. VI.	U. VI.	I.	II.	III.	
am 29. Juli 1871	24	48	29	41	48	61	37	40	26	24	21	19	34	13	24	489
Hiesige	11	24	11	17	34	33	17	23	15	14	12	11	26	12	18	268
Auswärtige . .	13	23	16	22	23	27	20	17	11	9	8	8	8	—	6	211
Ausländer . .	—	1	2	2	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	10
Evangelische .	24	46	28	41	47	54	31	33	25	22	20	19	31	12	23	456
Katholische . .	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Israeliten . .	—	1	—	—	—	6	6	7	1	2	1	—	3	1	1	29
Unter 14 J. .	—	—	1	8	16	39	31	39	25	24	21	19	34	13	24	294

Aufgenommen sind seit dem 30. Juli 1870 ins Gymnasium 66 (darunter 27 aus der Vorschule), abgegangen 76, darunter 20 mit dem Zeugniß der Reife zur Universität, 6 gestorben, 3 verwiesen. In der Vorschule sind aufgenommen 37, abgegangen 28 und zwar 27 nach dem Gymnasium und 1 gestorben. Am 26. Juli 1870 wurde nach dem Ministerial-Erlaß vom 19. Juli 1870 mit dem Extraneus von Seemen das mündliche Abiturienten-Examen abgehalten und ihm das Zeugniß der Reife ertheilt.

Am 20. August erhielten folgende in Folge der Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner nach vorhergegangener mündlicher Prüfung das Zeugniß der Reife:

Lau- fende №	N a m e n.	Lebens- Alter Jahre.	Jahre		Stand des Vaters.	Fach.	Universität.
			im Gym- nasium	in I.			
306	Oscar Ansat † . . .	18 1/2	3 1/4	1 1/3	Gutsbesitzer.	Militär.	—
307	August Kröhnert † . .	18	7	1 1/3	Gutsbesitzer.	"	—
308	Adolph Lepa † . . .	18	6 1/2	1 1/3	Lehrer.	"	—
309	Herm. Rhode † . . .	20 1/2	6	1 1/3	Zolleinnehm.	"	—

In Folge des Ministerial-Erlasses vom 11. Januar 1871, dessen Inhalt oben angegeben ist, wurden schriftlich, und am 9. Februar 1871 mündlich geprüft und erhielten das Zeugniß der Reife folgende Oberprimaner:

Lau- fende N ^o	N a m e n .	Lebens- Alter Jahre.	Jahre		Stand des Vaters.	Fach.	Universität.
			im Gym- nasium	in I.			
310	Otto Apstein	19 ³ / ₄	4	1 ¹ / ₂	Magaz.-Rend.	Militär.	—
311	Heinrich Forche	20	2	1 ¹ / ₂	Gutsbesitzer.	"	—
312	Max Schilling	18 ³ / ₄	9	1 ¹ / ₂	Zimmermstr.	"	—
313	Ewald Hellwich	21 ¹ / ₂	11	2 ¹ / ₂	Kaufmann.	"	—
314	Alexander Marcus	20 ¹ / ₂	7	2 ¹ / ₂	Hpt.-Steuer- Amts-Rend.	"	—
315	Walter Skrodzki	20	11 ¹ / ₂	2	Lehrer.	"	—

Bei dem Examen am 26. Juli und 20. August 1870 und am 9. Februar 1871 war der Unterzeichnete mit der Vertretung des königlichen Kommissarius beauftragt worden.

Am 13. März 1871 wurde unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Schrader das mündliche Ostern-Abiturienten-Examen abgehalten. Das Zeugniß der Reife zur Universität erhielten:

Lau- fende N ^o	N a m e n .	Lebens- Alter Jahre.	Jahre		Stand des Vaters.	Fach.	Universität.
			im Gym- nasium	in I.			
316	Gustav Becker	21 ¹ / ₂	¹ / ₂	¹ / ₂	Rendant.	Theologie.	Halle.
317	Johannes Collin	24 ¹ / ₂	10	2 ¹ / ₂	Rantor.	Postfach.	—
318	Max Dameran †	18 ³ / ₄	7	2	Rendant.	Jura.	Königsberg.
319	Ernst Friesel	18 ³ / ₄	7	2	Gutsbesitzer.	Jura.	Königsberg.
320	Otto Friß	20 ¹ / ₄	5 ¹ / ₂	2	Pfarrer.	Medizin.	Berlin.
321	Walter Haase	19	9 ¹ / ₄	2	Kaufmann.	Philologie.	Königsberg.
322	Philipp Herfordt	19	9	2	Pfarrer.	Jura.	Königsberg.
323	Emil Heydenreich	19 ¹ / ₂	12	2	Oberlehrer.	Baufach.	—
324	Franz Israel †	17	7	2	Kaufmann.	Philosophie.	Königsberg.
325	Friß Reiff	18 ³ / ₄	7	2	Pfarrer.	Medizin.	Königsberg.

Bei dem am 7. Juli unter dem Voritz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Schrader abgehaltenen Examen erhielten das Zeugniß der Reife zur Universität:

Lau- fende №	N a m e n.	Lebens- Alter Jahre.	Jahre		Stand des Vaters.	Fach.	Universität.
			im Gym- nasium	in I.			
326	Oliver Heffen † . . .	19	10	2	Kreisrichter.	Philologie.	Königsberg.
327	Eugen Rademacher . .	18	9	2	Gutsbesitzer.	Landwirthf.	
328	Eugen Ramdohr . . .	20	6 1/2	2	Amts-rath.	Baufach.	Berlin.
329	Hugo Rosikat	19	8	2	Lehrer.	Philologie.	Königsberg.
330	Bernhardt Schmidt . .	18 1/2	9	2	Ger.=Sekret.	Jura.	Königsberg.
331	Otto Stein †	20 1/2	5	2	Präcentor.	Theologie.	Königsberg.
332	Bruno Sylla	18	9	2 1/2	Pfarrer.	Medizin.	Königsberg.

Ann.: Die mit † Bezeichneten wurden vom mündlichen Examen dispensirt.

E. Lehrapparate.

Zur Lehrerbibliothek sind als Geschenke eingegangen: Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultus-Minister: Rheinisches Museum für Philologie N. F. B. 25 Heft 1—4. — Dr. David Müllers Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde Jahrgang VIII. Heft 1. — Keil, Grammatici Latini B. V. Abth. 2 nebst Supplementband. — Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Abriss der allgemeinen Weltgeschichte von Dr. David Müller. — Dr. Fr. Ellendt's Lateinische Grammatik von M. Seyffert.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: Ciceronis de finibus 1. ed. Madwig, ed. II. — P. Terentii comoediae ed. Fr. Umpfenbach. — C. Plinii Secundi epist. 1. IX. ed. H. Keil. — P. Papinii Statii Thebais et Achilleis rec. O. Müller, Vol. I. — A. Lenz, Herodiani technici reliquiae, Vol. II. — v. d. Sauniz, Wandtafeln für die Alterthumswissenschaft. — Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache. — Westphal, Methodische Grammatik der griechischen Sprache. — Boissier, Cicero und seine Freunde, deutsch von Döhler. — Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache, 2. Aufl. — Reumont, Geschichte der Stadt Rom, 3. Thl. — Rüstow, Atlas zu Cäsar's gallischem Kriege. — A. Springer, Fr. Christ. Dahlmann, 1. B. — G. Kramer, Carl Ritter, ein Lebensbild, 2. B. — J. Grimm, Kleine Schriften, 4. B. — Perz, Gneisenau, 3. Bd. — M. Töppen, Geschichte Masurens. — Haym, Hegel und seine Zeit. — Schade, Weimarisches Jahrbuch. — Aus dem Leben des Generals der Infanterie Dr. Heinr. v. Brandt. — Büchner, Handconcordanz, 2 Thle. — B. Schmitz, Französische Synonymik. — E. Littré, Dictionnaire de la langue française, 3 Bde. — Pfeiffer, Deutsche Klassiker des Mittelalters, 8. und 9. B. — Angerstein, Das deutsche Turnen. — J. Schumann, Geologische Wanderungen durch Altpreußen. — Schellen, Die Spektralanalyse in ihrer Anwendung auf die Stoffe der Erde u.

— Sturm, Synthetische Untersuchungen über Flächen 3. Ordnung. — Außerdem mehrere Zeitschriften und Fortsetzungen früher angeschaffter Werke.

Für die Schülerbibliothek sind pro 1870/71, angeschafft worden: Mendelssohn's Phädon. — Album des klassischen Alterthums. — Schleiermachers Reden über die Religion. — Klopstocks Oden. — Lessings Minna v. Barnhelm, Emilia Galotti und Nathan der Weise. — Forsters Ansichten vom Niederrhein. — Herders Eid. — Seumes Spaziergang nach Syrakus. — W. Müllers Gedichte. — Bürgers Gedichte. — Winkelmanns Kunstgeschichte. — Hans Sachs. — P. Flemings Gedichte. — Immermanns Oberhof. — Körners Leyer und Schwert. — Arndts Gedichte. — Körners sämtliche Werke. — Winterfeldts Geschichte des Krieges 1870. — F. Spielhagens Deutsche Pioniere. — D. v. Redwitz' Lied vom neuen deutschen Reich. — Schmidt-Weisenfels' Straßburg. — Wegels Himmelskunde. — Calwers Käferbuch. — Bergers Schmetterlingsbuch. — Wackernagels Naturkräfte. — Jugendschriften.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: 1 Spektral-Apparat nach Kirchhoff und Bunjen. 1 Modell einer Locomotive. 1 Stöckhardt'scher Apparat. 1 Berzelius-Lampe.

F. Unterstützungsfonds.

Der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds schloß im vergangenen Jahre ab mit 2971 *R_h* 2 *Sgr.* 11 *o_z*. Davon sind leider durch den Klein'schen Konkurs 600 *R_h* verloren gegangen, so daß also nur übrig blieben 2371 *R_h* 2 *Sgr.* 11 *o_z*. Dazu kommen neue Beiträge: von Herrn Pfarrer Karpowiz 2 *R_h*, von Herrn Pfarrer Reiß 20 *Sgr.*, von Herrn Buchhändler Hesse 8 *R_h* 16 *Sgr.*, Zinsen von 1600 *R_h* à 6% vom 1/4. — 1/10. 1870 48 *R_h*, im Ganzen 59 *R_h* 6 *Sgr.* und 33 *R_h* 10 *Sgr.*, welche beim Ankauf der 750 *R_h* Werthpapiere erspart waren, also im Ganzen 2463 *R_h* 18 *Sgr.* 11 *o_z*. Diese Summe von 2463 *R_h* 18 *Sgr.* 11 *o_z*, bestehend aus einem Hypothekenschein über 1600 *R_h*, 750 *R_h* Kreis- resp. Stadtoobligationen und 113 *R_h* 18 *Sgr.* 11 *o_z* baar wurden am 22. Dezember 1870 der Gymnasial-Kasse übergeben, von der für die Folge dieser Fonds unter einem besondern Titel verwaltet werden wird.

Außerdem sind für diesen Fonds vereinnahmt:

	<i>R_h</i>	<i>Sgr.</i>	<i>o_z</i>		<i>R_h</i>	<i>Sgr.</i>	<i>o_z</i>	
1 Von Hrn. Ferd. Barth	2	—	—	Transport	32	9	3	
2 " " Hesse	5	25	3	Von Hrn. Gymn.-Lehr. Dr. Fischer	3	—	—	
3 " " Wehmeyer	7	14	—	" " " Hecht	3	—	—	
4 " " Oberl. Dr. Koffinna	3	—	—	" " " Milinowski	3	—	—	
5 " " " Pöhlmann	3	—	—	" " " Plew	3	—	—	
6 " " " Meckbach	5	—	—	" " " Rehberg	3	—	—	
7 " " " Schiefopp	3	—	—	" " Fabian	50	—	—	
8 " " Gymn.-Lehrer Skrodzki	3	—	—	" " Buchhändler Lösch	—	25	—	
	Latus	32	9	3	Latus	98	4	3

		№	Sp.	8			№	Sp.	8	
16	Von Hrn. Buchhändler Schubert und Seidel	98	4	3	44	Von Hrn. Stadtrath Teubner	188	2	—	
17	" " Pfarrer Samradt = Enzuhnen	13	28	6	45	" " Kaufmann Engelke	1	—	—	
18	" " Superintendent Behr	2	—	—	46	" " Buchdruckereibes. Post	1	—	—	
19	" " Pfarrer Hirsch = Budwethen	2	—	—	47	" " Gutsbes. Blankenstein = Ragnit	2	—	—	
20	" " Oberamtm. Hasfordt	10	—	—	48	" " Stadtrath Bernhardi	1	—	—	
21	" " Schulamts-Kandidaten Heydenreich	2	—	—	49	" " Kaufmann Mach	1	—	—	
22	" " Gutsbesitzer v. Horn = Gelweiden	2	—	—	50	" " Oberlehrer Mogk	3	—	—	
23	" " Landrath Schlenther	3	—	—	51	" " Fabrikbesitzer Naujoks	2	—	—	
24	" " Hauptmann Dobillet	2	—	—	52	" " Dr. Hauffmann	2	—	—	
25	" " " Wander	1	—	—	53	" " Buchdruckereibes. Key = länder	3	—	—	
26	" " Sanitätsrath Dr. Ungefug = Darkehmen	2	—	—	54	" " Partikulier Schenk	4	—	—	
27	" " Rechtsanwalt Kuwert = Kaufehmen	3	—	—	55	" " Gutsbes. Radke = Bars = dunen	2	—	—	
28	" " Oberamtmann Kreth = Göritten	5	—	—	56	" " Dr. Haase	1	—	—	
29	" " Prediger Dr. Gerlach	4	—	—	57	" " Gutsbesitzer Reimer = Schilleningken	5	—	—	
30	" " Kommerz. = Rth. Knippel	5	—	—	58	" " " Saffran = Obelia	2	—	—	
31	" " Justizrath Kämpffert	3	—	—	59	" " " Müller = Kumetschen	2	—	—	
32	" " " Dippe	1	—	—	60	" " Stadtrath Loff	2	—	—	
33	" " " Krang	1	—	—	61	" " Gutbes. Mielke = Viel = gudiſchen	8	—	—	
34	" " " Preuß	1	—	—	62	" " " Schulz = Leitwarren = Lessen	2	—	—	
35	" " Rechtsanwalt Krieger	1	—	—	63	" " Superintend. Petersen	3	—	—	
36	" " Staatsanwalt Lehmann	5	—	—	64	" " Kommerzienrath Jabs	3	—	—	
37	" " Stadtrath Wächter	5	—	—	65	" Frau Wittwe Geiger	1	—	—	
38	" " Rentier Millauer	2	—	—	66	" Hrn. Oberst v. Wenkſtern	2	—	—	
39	" " Kaufmann Häckel	1	—	—	67	" " Dr. Suffert	1	—	—	
40	" " " Rosenberg	2	—	—	68	" " Kaufmann Sell	2	—	—	
41	" " " Mertins	2	—	—	69	" " Gutsbesitzer Matthias = Brittanien	2	—	—	
42	" " " Lutterforth	5	—	—	70	" " Kaufmann Fürstenberg	3	—	—	
43	" " Grundbesitzer Paulini = Uebermemel	2	—	—	71	" " Dr. Nagel	1	—	—	
					72	" " Gerichtsrath Dist	10	—	—	
							Sa.	252	12	9

Latus 188 | 2 | 9

Den geehrten Gebern spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Zum Schüler-Stipendienfonds sind eingegangen: von D.=I. 7 *R_h* 5 *Sgr.*, von U.=I. 12 *R_h* 29 *Sgr.* 6 *S.*, von D.=II. 8 *R_h* 29 *Sgr.* 2 *S.*, von U.=II. 12 *R_h* 8 *Sgr.*, von D.=III. 12 *R_h* 6 *S.*, von U.=III. 17 *R_h* 10 *Sgr.* 6 *S.*, von D.=IV. 10 *R_h* 22 *Sgr.* 6 *S.*, von U.=IV. 11 *R_h* 21 *Sgr.*, von V. 12 *R_h* 10 *Sgr.*, von D.=VI. 4 *R_h* 2 *Sgr.* 10 *S.*, von U.=VI. 3 *R_h* 10 *Sgr.* 5 *S.*; im Ganzen 112 *R_h* 9 *Sgr.* 5 *S.*

Davon sollen 50 *R_h* zur Unterstützung von 2 Primanern verwandt, der Rest dem Stipendienfonds zugeschlagen werden.

Es folgt hier noch zum Schluß das Statut der Wittwen- und Waisen-Stiftung, so wie des Stipendium Fabianum, von denen das letztere im Haupt-Quartier zu Bar le Duc, das erstere im Haupt-Quartier zu Reims von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden ist.

Statut

der bei dem Gymnasium zu Tilsit zu gründenden Lehrer-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung.

Der unterzeichnete Gymnasial-Direktor Fabian in Tilsit hat seit dem Jahre 1864 von den Lehrern, Schülern, deren Eltern und Gönnern des hiesigen Gymnasiums, Beiträge zur Unterstützung von Wittwen und Waisen hiesiger Gymnasial-Lehrer gesammelt, welche im Ganzen jetzt 2900 Thlr. betragen. Davon sind 1600 Thlr. auf das Grundstück des hiesigen Bäckermeisters Schmalewski, Kirchenstraße Nr. 213, zu 6 % eingetragen. Der Rest besteht aus 700 Thlrn. Tilsiter Kreis-Obligationen, einer Tilsiter Stadt-Obligation über 50 Thlr. und 550 Thlr. baar.

Dieser Bestand soll das Stamm-Kapital zu einer bei dem Königl. Gymnasium zu Tilsit zu gründenden Gymnasial-Lehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützung bilden, welche nach folgenden Bestimmungen verwaltet werden soll.

§ 1.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der Wittwen und Waisen hiesiger Gymnasial-Lehrer.

§ 2.

Anspruch auf diese Unterstützung haben die Wittwen und die vater- und mutterlosen Kinder der gegenwärtig und künftig fest angestellten Lehrer des hiesigen Gymnasiums, welche mindestens die letzten fünf Jahre vor ihrem Tode einen jährlichen Beitrag von 3 Thlrn. Drei Thalern zur Stiftungskasse gezahlt haben; siehe § 8 und 9. Der Frau Oberlehrer Heydenreich darf, wenn sie beim Tode ihres Mannes noch am Leben ist, eine Unterstützung bis 50 Thlr. jährlich bewilligt werden. Ueber Höhe und Dauer derselben hat der Verwaltungsrath nach eignem Ermessen zu bestimmen.

§ 3.

Vorläufig soll eine Verwendung der Zinsen des Kapitals nicht eher eintreten, als bis dasselbe auf 3000 Thlr. angewachsen ist. Von diesem Zeitpunkte ab können die Zinsen von 2500 Thlr. zu dem § 1. angegebenen Zwecke verwandt werden. Die noch übrigen 500 Thlr. und deren Zinsen und andere Einnahmen werden angesammelt, bis die Summe wieder 1000 Thlr. beträgt. Alsdann werden wieder die Zinsen von 500 Thlrn. zu der § 1. angegebenen Bestimmung verwandt, die übrigen 500 Thlr. nebst Zinsen und anderweitigen Einnahmen aber in gleicher Weise angesammelt, bis 1000 Thlr. vorhanden sind, und in derselben Art weiter verfahren.

§ 4.

Vater- und mutterlose Waisen treten in die Rechte der Mutter und erhalten, gleichviel ob ihre Mutter beim Tode des Vaters noch am Leben gewesen ist oder nicht, die der Mutter, wenn

sie am Leben wäre, zukommende Unterstützung bis zum vollendeten 16. Lebensjahre; doch soll die Unterstützung je eines Kindes nicht 100 Thlr. übersteigen.

§ 5.

Sind keine solche Waisen und keine berechtigten Wittwen vorhanden, so werden die vollen Zinsen zum Kapital geschlagen. Ist nur eine Wittwe oder sind nur berechnigte Waisen eines Lehrers vorhanden, so fällt an solche der ganze Zinsbetrag. Beim Vorhandensein mehrerer Wittwen oder der Waisen mehrerer Lehrer oder von Wittwen und solchen Waisen werden die Zinsen zu gleichen Theilen vertheilt.

§ 6.

Wieder-Verheirathung hebt jeden Anspruch auf Unterstützung der Wittwen und ihrer Kinder auf.

§ 7.

Den jetzt hier angestellten Gymnasial-Lehrern, welche bereits regelmäßig Beiträge zum Stiftungsfonds gezahlt haben, sollen die bisher gezahlten Beiträge, auch wenn sie weniger als Drei Thaler jährlich betragen, als volle Summe von 3 Thlrn. angerechnet werden.

§ 8.

Stirbt jemand von den jetzt hier fest angestellten Lehrern, welche bisher regelmäßige Beiträge zum Stiftungsfonds gezahlt haben, vor Ablauf der im § 2 festgestellten 5 Jahre, so hat dessen ungeachtet seine Wittwe mit den übrigen etwa vorhandenen Wittwen gleiche Ansprüche auf die Unterstützung, ebenso, wenn auch sie stirbt, gemäß § 4 ihre Kinder.

§ 9.

Die jetzt hier angestellten Lehrer, welche bisher regelmäßige Beiträge zum Stiftungsfonds gezahlt haben, sind berechnigt, auch für den Fall ihrer Versetzung, wenn sie fortfahren, ihre Beiträge regelmäßig zu zahlen, für ihre Wittwen und Waisen die Unterstützung zu beanspruchen.

§ 10.

Die Beiträge werden zur Hälfte am 1. Januar, die andere Hälfte am 1. Juli an den Rendanten der Kasse pränumerando eingezahlt.

§ 11.

Die Zahlung der Unterstützung erfolgt halbjährlich pränumerando, und beginnt mit dem 1. Januar und 1. Juli nach dem Tode des Mannes resp. des Vaters.

§ 12.

Die Verwaltung der Stiftung besorgt ein Verwaltungsrath, welcher aus dem Direktor als Vorsitzenden und den fungirenden Oberlehrern des Tilsiter Gymnasiums besteht, so lange sie die § 2 bestimmten Beiträge zahlen. Derselbe interpretirt in zweifelhaften Fällen den Sinn des Statuts, vertritt die Stiftung nach Außen und erhält seine Legitimation durch ein Attest des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg. Der Direktor Fabian bleibt auch nach etwa eintretender Pensionirung auf Lebenszeit Vorsitzender des Verwaltungsrathes, und sein Nachfolger tritt alsdann nur als Mitglied desselben ein.

§ 13.

Zur Beschlussfassung werden die Mitglieder des Verwaltungsrathes durch den Vorsitzenden unter Angabe des Gegenstandes der Berathung schriftlich eingeladen. Um gültige Beschlüsse zu fassen, muß mindestens die Majorität der Mitglieder, und in dem § 12 angegebenen Falle der Interpretation des Statuts müssen alle Mitglieder desselben anwesend sein. Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 14.

Die Kassenverwaltung erfolgt bei der Gymnasial-Kasse in Tilsit zusammen mit derselben, jedoch unter einem besondern Statstitel und ohne Beeinträchtigung der Integrität des Unterstützungsfonds.

§ 15.

Die Stiftungskapitalien sind womöglich auf Hypothek gegen pupillariſche Sicherheit anzulegen, können aber auch in Staatspapieren, Kreisobligationen oder bei der Sparkasse in Tilsit angelegt werden. Zur Austhnung der Hypothek ist die Genehmigung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums erforderlich.

§ 16.

Ueberhaupt wird die gesetzliche Obergewalt des Staats über die Stiftung durch das königliche Provinzial-Schul-Kollegium ausgeübt.

§ 17.

Ist das Kapital bis 8000 Thlr. gestiegen, so können Aenderungen dieses Statuts, jedoch nur durch einen Beschluß von mindestens zwei Drittel sämmtlicher Mitglieder des Verwaltungsrathes, mit Zustimmung der kompetenten Staatsbehörde erfolgen.

Tilsit, den 1. Juli 1870.

gez. Gottlieb Theodor Fabian,
Gymnasial-Direktor.

Für richtige Abschrift:
Selohoff, Rechnungsrath.

Auf Ihren Bericht vom 1. d. M. will Ich die durch den Gymnasial-Direktor Fabian in Tilsit im Kreise Tilsit, Reg.-Bez. Gumbinnen, mit einem Kapitale von Zweitausend Neunhundert Thalern gegründete Unterstützungstiftung für Wittwen und Waisen des Lehrer-Collegiums des dortigen Gymnasiums hierdurch landesherrlich genehmigen. Das Statut für die Stiftung folgt zurück.

H.-D. Reims, den 7. September 1870.

gez. **Wilhelm.**

ggz. v. Mühler, Grf. Eulenburg, Leonhardt.

An die Minister der geistlichen u. Angelegenheiten, des Innern und der Justiz.

Mit dem Originale gleichlautend.

Berlin, den 30. September 1870.

(L. S.) gez. Rasch, Kanzlei-Rath.

Statut des Stipendium Fabianum.

Nachdem zu meinem 25jährigen Direktors-Jubiläum von ältern Schülern und Freunden ein Fonds von 1596 *R.* 4 *Gr.* 2 *S.* zusammengebracht und diese Summe mir von dem Comité in 1500 *R.* Tilsiter Kreisobligationen und 163 *R.* 13 *Gr.* 11 *S.* baar zu dem Zwecke übergeben worden ist, „um daraus eine Stiftung zu begründen, welche als Universitäts- oder Gymnasial-Stipendium unter dem Namen Stipendium Fabianum zunächst meiner Familie zu Gute kommen, im Uebrigen aber mir die weitere Bestimmung überlassen werden sollte“, und ich dieses Geschenk dankbar angenommen habe, bestimme ich über die Verwendung dieses Kapitals Folgendes:

§ 1.

Das Kapital soll zunächst durch Zuschlag der Zinsen bis auf 2000 *R.* gebracht werden.

§ 2.

Ist das Kapital auf 2000 *R.* angewachsen, so sollen die Zinsen zu einem Universitäts-Stipendium für meine Nachkommenschaft, sowohl von meinen Söhnen als von meinen Töchtern verwandt werden, um meinen Söhnen und den Söhnen meiner Kinder und weitem Descendenz als Unterstützung bei ihren Universitäts-Studien zu dienen, jedoch nach Abzug der Zinsen von 200 *R.*, die immer bis 100 *R.* zur Vergrößerung des Kapitals angesammelt und dann zum Kapital geschlagen werden sollen, so daß anfangs nur die Zinsen von 1800 *R.*, nach Anwachsen der Zinsen von den übrigen 200 *R.* bis auf 100 *R.* die Zinsen von 1900 *R.* und so fort zu verwenden sind.

§ 3.

Anspruch auf ein Stipendium sollen meine Söhne und weiteren Nachkommen meiner Kinder auch dann haben, wenn sie die Gewerbe-, Bau-, Berg- und Forst-Akademie besuchen.

§ 4.

Das Stipendium wird immer nur zunächst auf ein Jahr verliehen, doch kann die Verleihung drei, und, wenn der Studien-Cursus vierjährig ist, 4 Jahre wiederholt werden. Die Zahlung erfolgt halbjährlich pränumerando.

§ 5.

Sind mehrere zum Empfange des Stipendiums Berechtigte aus der Familie vorhanden, so soll dasselbe unter sie zu gleichen Theilen vertheilt werden.

§ 6.

Ist das Kapital bis auf 2000 *R.* gestiegen, ohne daß Empfangsberechtigte aus der Familie vorhanden sind, so sollen die Zinsen von 1000 *R.* an einen Schüler des hiesigen Gymnasiums, welcher von der Schule als reif entlassen die Universität bezieht, oder der durch ein Prüfungszeugniß seine Berechtigung zur Aufnahme in die § 3 genannten Institute nachweist, nach Maßgabe der in § 4 angegebenen Bestimmungen als Stipendium verliehen werden.

§ 7.

Sobald Empfangsberechtigte aus der Familie vorhanden sind, erhalten diese die Zinsen des ganzen Kapitals bis auf die in § 2 erwähnten Zinsen von 200 *R.* und die bereits vergebenen Zinsen von 1000 *R.*, welche ihnen erst nach Ablauf des Jahres, für welches sie vergeben sind, zufallen.

§ 8.

Findet sich nach Verlauf von 20 Jahren, vom Tage der Abfassung dieses Statuts gerechnet, kein Anspruchsberechtigter aus der Familie, so sollen die Zinsen vom ganzen Kapital, außer den von 200 *Rthl.* (vergl. § 2) nach Maßgabe des § 6 an einen oder mehrere andere Schüler des hiesigen Gymnasiums so lange als Stipendium verliehen werden, bis ein berechtigtes Familienglied seine Ansprüche darauf geltend macht.

§ 9.

Die Verwaltung besorgt ein Verwaltungsrath; derselbe besteht: 1) aus dem Direktor des hiesigen Gymnasiums als Vorsitzenden; 2) aus dem ältesten Mitgliede der Familie, oder welches Mitglied dieses älteste Mitglied an seine Stelle wählt; 3) aus dem ältesten fungirenden Oberlehrer des Gymnasiums; 4) aus dem Oberbürgermeister und dem Gerichts-Direktor von Tilsit, oder wenn dieser resp. diese ablehnen, aus einem andern vom Verwaltungsrath zu cooptirenden Mitgliede des Magistrats resp. des Kreisgerichts.

Ist ein Mitglied der Familie im Lehrer-Kollegium, so gehört dieses als solches außerdem zum Verwaltungsrathe. Derselbe entscheidet über die Vergabung der Stipendien und hat in zweifelhaften Fällen den Sinn des Statuts zu interpretiren. Das Familienglied des Verwaltungsrathes hat einen Familien-Stammbaum zu führen, und ist alle 10 Jahre ein Exemplar von demselben der beaufsichtigenden Behörde einzureichen. Den Vorsitz in dem Verwaltungsrathe behalte ich mir auch nach meiner etwa eintretenden Pensionirung auf Lebenszeit vor, und tritt im letztern Falle mein Nachfolger nur als Mitglied des Verwaltungsraths ein. Der Verwaltungsrath vertritt die Stiftung nach Außen und erhält seine Legitimation durch ein Attest des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums. Die Mitglieder des Verwaltungsraths verwalten ihr Amt unentgeltlich. Baare Auslagen können aus den Revenüen des Kapitals vergütet werden.

§ 10.

Zur Beschlussfassung werden die Mitglieder des Verwaltungsraths durch den Vorsitzenden unter Angabe des Gegenstandes der Berathung schriftlich eingeladen, also auch das möglicherweise außerhalb Tilsit wohnende Familienmitglied, welches seine Stimme schriftlich abzugeben berechtigt ist. Zur Gültigkeit der Beschlüsse ist die Anwesenheit wenigstens der Mehrheit der Verwaltungsräthe erforderlich. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11.

Die Kassen-Verwaltung erfolgt bei der Gymnasial-Kasse in Tilsit zusammen mit derselben, jedoch unter einem besondern Titel und ohne Beeinträchtigung der Integrität des Stipendienfonds.

§ 12.

Die Stiftungs-Kapitalien sind womöglich auf Hypothek gegen pupillarishe Sicherheit anzulegen, können aber auch in Staatspapieren, Kreisobligationen, Tilsiter Bankobligationen oder bei der Sparkasse in Tilsit angelegt werden.

§ 13.

Die gesetzliche Obergewalt des Staats über die Stiftung wird durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Königsberg ausgeübt.

Tilsit, den 1. Mai 1870.

gez. Gottlieb Theodor Fabian,
Gymnasial-Direktor.

Auf den Bericht vom 18. d. M. will Ich die von dem Gymnasial-Direktor Fabian zu Tilsit im Kreise Tilsit Reg.-Bez. Gumbinnen, mit einem Kapital von Eintausend Fünfhundert Thalern in Tilsiter Kreisobligationen und Einhundert Drei und Sechzig Thalern 13 *Sgr.* 11 *o.* baar gegründete Stipendien-Stiftung hierdurch landesherrlich genehmigen.

S.-D. Bar le Duc, den 25. August 1870.

gez. **Wilhelm.**

ggz. v. Mühler.

An den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Für die Richtigkeit obiger Abschrift
Königsberg, den 14. November 1870.

(L. S.) gez. Selohff, Rechnungs-Rath.

Berlin, den 8. September 1870.

U. 23,635.

Auf den Bericht vom 2. Juli c. 2538 übersende ich dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bei Rückanschluß der Anlagen zu weiterer Veranlassung beglaubigte Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 25. v. M., durch welchen des Königs Majestät die von dem Gymnasial-Direktor Fabian zu Tilsit mit einem Kapitale von 1500 *R.* in Tilsiter Kreisobligationen und 163 *R.* 13 *Sgr.* 11 *o.* baar gegründete Stipendien-Stiftung landesherrlich zu genehmigen geruht haben.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

S. V. gez. Lehnert.

An das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg.

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Königsberg, den 19. September 1870.

(L. S.) gez. Selohff, Rechnungs-Rath.

Verhandelt Tilsit den 23. September 1870

bei dem Königl. Kreis-Gerichte.

Vor dem Unterzeichneten erscheint heute der hier am Orte wohnhafte Direktor des hiesigen Gymnasiums Herr Gottlieb Theodor Fabian, persönlich bekannt und dispositionsfähig, und giebt folgende Erklärung zu Protokoll:

Aus Veranlassung meines 25-jährigen Direktorats-Jubiläums ist von ältern Schülern und Freunden ein Fonds von 1596 *R.* 4 *Sgr.* 2 *o.* zusammengebracht und mir zu dem Zwecke übergeben worden, um daraus eine Stiftung zu begründen, welche als Universitäts- und Gymnasial-Stipendium unter dem Namen Stipendium Fabianum zunächst meiner Familie zu Gute kommen, im Uebrigen aber mir selbst die weitere Bestimmung überlassen werden soll.

Dieses Geschenk habe ich angenommen und der Absicht der Geber entsprechend die anliegend überreichte, vom 1. Mai d. J. datirte und von mir mit meinem Vor- und Zunamen unterzeichnete

Stiftungs-Urkunde entworfen; nach dem der Urkunde beigefügten Rescripte des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 8. September d. J. hat die von mir mit dem gedachten Kapitale begründete Stipendien-Stiftung die landesherrliche Genehmigung erhalten. Nachdem ich diese Stiftungs-Urkunde wiederholt durchgelesen, bekenne ich mich zu dem Inhalte derselben, und bemerke nur berichtigend, daß es auf einem Schreibfehler beruht, wenn im § 12 die Anlegung der Stiftungs-Kapitalien in Tilsiter Bank-Obligationen für zulässig erklärt wird; es soll heißen „in Tilsiter Stadt-Obligationen.“

Da nach Inhalt der Stiftungs-Urkunde die Zinsen des Stiftungs-Kapitals vorzugsweise meiner Nachkommenschaft zu Gute kommen sollen, wird die Stiftung nach U. L. R. Th. 2 Tit. 4 § 21 22 als eine Familienstiftung zu erachten sein und, nach § 29 der Bestätigung Seitens meines persönlichen Richters bedürfen.

Ich bitte demnach

die überreichte Stiftungs-Urkunde zu bestätigen und mit derselben Ausfertigung dieser Verhandlung und des Bestätigungs-Beschlusses zu verbinden, sodann mir aber selbige wieder zugehen zu lassen.

B. G. U.

Gottlieb Theodor Fabian.

a. u. s.

Muttray,

Kreis-Gerichts-Direktor.

Die nach vorstehender Verhandlung verlautbarte Familien-Stiftung vom 1. Mai 1870 wird, nachdem dieselbe laut Allerhöchsten Erlasses vom 25. August 1870 landesherrlich genehmigt worden ist, von dem unterzeichneten Gerichte, als der kompetenten Behörde, bestätigt.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt.

Tilsit, den 22. October 1870.

(L. S.)

II. 8968.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

gez. List.

Das vorstehende, aus 13 Paragraphen bestehende Statut der unter dem Namen Stipendium Fabianum begründeten Stipendienstiftung wird, nachdem diese Stiftung landesherrlich genehmigt und, soweit sie Familienstiftung ist, von dem Königl. Kreisgerichte in Tilsit bestätigt worden, hierdurch, insofern es die nicht zum Besten der Fabian'schen Familie getroffenen Bestimmungen betrifft, auf Grund des § 11 № 4d. der Instruktion für die Ober-Präsidenten vom 31. Dezember 1825 von mir bestätigt.

Königsberg, den 18. November 1870.

(L. S.)

Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident

№ 11,384. gez. von Horn.

Für richtige Abschrift:

Königsberg, den 24. Dezember 1870.

Selhoff, Rechnungs-Rath.

Verzeichniß der Schüler im letzten Tertial.

Ober-Prima.

1. Oliver Hefsen aus Tilsit.
2. Bruno Sylla aus Tilsit.
3. Eugen Rademacher a. Kaufweihen.
4. Robert Klotow a. Karzewischen.
5. Otto Stein aus Lasdehnen.
6. Hugo Rositat aus Tilsit-Preußen.
7. Eugen Kamdohr aus Rattenau.
8. Heinrich Weßkalmies a. Ußbörßen.
9. Bernhard Schmidt aus Tilsit.
10. Louis Hirsch aus Budweihen.
11. Eduard Genß aus Tilsit.
12. Georg Kadke aus Warsdubnen.
13. Bernhard Heinemann aus Tilsit.
14. Michael Taruttis aus Plaschen.
15. Carl Jörgens aus Wischwill.
16. Franz List aus Tilsit.
17. Albert Blankenstein aus Magnit.
18. August Reiß aus Kaufweihen.
19. Arthur Nebelky aus Tilsit.
20. Clemens Ollesch aus Tilsit.
21. Hugo Schmidt aus Tilsit.
22. August Borbstädt a. Gumbinnen.
23. Otto Weiß aus Perwallischken.
24. Hugo Naujoks aus Tilsit.

Unter-Prima.

1. Louis Scheffer aus Tilsit.
2. Louis Stern I. aus Tilsit.
3. Waldemar Köhler aus Heinrichswalde.
4. Hermann Anbuhl aus Tollmingkehmen.
5. Rudolph Schupp aus Tilsit.
6. Franz Kröter aus Tilsit.
7. Christlieb Sturics a. Mallwischken.
8. Hermann Ebner a. Heinrichswalde.
9. August Engelhardt aus Tilsit.
10. Hermann Schütz II. a. Leitwarren-Lessen.
11. Emil Kraft aus Schirwindt.
12. Robert Hitzgrath aus Plaschen.
13. Rudolph Drochner a. Pelleninken.
14. Hugo Neumann aus Piltfallen.
15. Paul Mey aus Tilsit.
16. Blücher Borbstädt a. Dawidchlen.
17. Christoph Jurkshat a. Galbraßen.
18. Ernst Wahrensdorf aus Tilsit.
19. Georg Schütz I. aus Tilsit.
20. Julius Herrendörfer aus Tilsit.
21. Albert Müller aus Kummischken.
22. Horst v. Lyncker aus Tilsit.
23. Hugo Kantermann aus Tilsit.
24. Arthur Millauer aus Tilsit.
25. Max Herrmann aus Tilsit.
26. Ludwig Lemke aus Tilsit.
27. Walter Stern II. aus Tilsit.
28. Carl Wagner aus Schnecken.
29. Max v. Lyncker II. aus Tilsit.

30. Georg Peterßen aus Tilsit.
31. Otto Ellinger aus Tilsit.
32. Joseph Lenertat aus Budubönen.
33. Georg Hoffheinz aus Werden.
34. Richard Kossina aus Tilsit.
35. Oscar Regling aus Schorellen.
36. Karl Brinkmann aus Karfeln.
37. Max Ostermeyer aus Hengdekrug.
38. Louis Busch aus Birkenstrauch.
39. Hermann Köpffe aus Piltfallen.
40. Gustav Bluhm aus Tilsit.
41. Oscar Born aus Reuhoff-Rudernese.
42. Julius Mittelstädt aus Tilsit.
43. Carl Brämer aus Tilsit.
44. Albert Matthes aus Tilsit.
45. Rudolph Barth aus Tilsit.
46. Richard Wilmzig aus Tilsit.
47. Paul Scher aus Catrinigteiten.
48. Rudolph Immel aus Ramanthen.

Ober-Secunda.

1. Otto Krantz aus Tilsit.
2. Max Bendig aus Tilsit.
3. Otto Nestlinger aus Gziunken.
4. Albert Kröhne a. Szirgubönen.
5. Louis Jagomast aus Tilsit.
6. Hugo Dippe aus Tilsit.
7. Robert Lehmann aus Schakubnen.
8. Hugo Rosenfeld aus Tilsit.
9. Eduard Bluhm aus Taurroggen.
10. Ernst Läser aus Szurklaunen.
11. Felix Fürstberg aus Tilsit.
12. Julius Josuweit aus Lubinehlen.
13. Henry Seuregast aus Tilsit.
14. Otto Schütz aus Ziegelberg.
15. Robert Hasford aus Pojewon in Polen.
16. Franz Lardon aus Neufirk.
17. Carl Effert aus Tilsit.
18. Paul Mertins aus Tilsit.
19. Bernhard Freid aus Karfeln.
20. Paul Prange aus Kaufweihen.
21. Franz Eide aus Schirwindt.
22. Richard Hohmann aus Tilsit.
23. Paul Bergeroth aus Tilsit.
24. Wilhelm Regling aus Schorellen.
25. Casimir Kuwert aus Kaufweihen.
26. Willy Dietmann aus Kinten.
27. Richard Nuttray aus Tilsit.
28. Walther Kadde aus Warsdubnen.
29. Richard Rohde aus Labiau.

Unter-Secunda.

1. Eugen Macd aus Piltfallen.
2. Hermann Urbat aus Algawischken.
3. Hermann Möller aus Margen.
4. Johannes Weßkalmies a. Ußbörßen.
5. Fritz Makodi aus Tilsit.

6. Udo Reiß aus Tilsit.
7. Arthur Dröse aus Tilsit.
8. Curt Häbler aus Sommerau.
9. Richard Blankenstein aus Magnit.
10. Georg Matthias a. Gr. Britanien.
11. Ernst Post aus Tilsit.
12. Otto John aus Tilsit.
13. Elimar Sylla aus Tilsit.
14. Max Paga aus Tilsit.
15. Adolph Wrongovius aus Schirwindt.
16. Max Rademacher aus Kaufweihen.
17. Benno Millauer aus Tilsit.
18. Felix Schmalz aus Kuffen.
19. Edmund Paulini a. Uebermemel.
20. Fritz Schütz aus Tilsit.
21. Eduard Ritter aus Wolfswinkel.
22. Georg Mielke aus Hoch-Gielgudischken in Polen.
23. Louis Schilling aus Tilsit.
24. Eduard Holm aus Lasdehnen.
25. Gustav Kreger aus Tilsit.
26. Emil Wisoghy aus Tilsit.
27. Hugo Schilling II. aus Tilsit.
28. Gustav Bauer aus Coadjuthen.
29. Louis Möller II. aus Margen.
30. Fritz Michalowsky aus Pöbau.
31. Theodor Buscke aus Tilsit.
32. Paul Seidenberg aus Tilsit.
33. Fritz Aghodien aus Tilsit.
34. Bernhard Albath aus Nagelischken.
35. Eugen Voss aus Tilsit.
36. Johann Andrißis aus Culmen-Laugallen.
37. August Regling aus Schorellen.
38. Franz Saffran aus Oesla in Rußland.
39. Gustav Herford aus Szillen.
40. Franz Horn aus Kaufweihen.
41. Franz Bengky aus Degehnen.

Ober-Tertia.

1. Henry Nuttray aus Tilsit.
2. Hermann Reiß I. a. Meschkuppen.
3. Alfred Eöner aus Tilsit.
4. Arthur Lotto aus Tilsit.
5. Fritz Reiß II. aus Tilsit.
6. Carl Fischer aus Tilsit.
7. Ernst Osterroth aus Eichen.
8. Ernst Reiß aus Kaufweihen.
9. Walter Schupp aus Tilsit.
10. David Taruttis aus Plaschen.
11. Julius Hörter aus Zonessischken.
12. Hermann Sell aus Tilsit.
13. Fritz Müller II. aus Kummischken.
14. Benjamin Sturmat a. Lindicken.
15. August Kurschat aus Dittauen.
16. Carl Lardon aus Kaufweihen.
17. Ernst Glöffer aus Magnit.

18. Emil Müller l. aus Kummerschen.
19. Max Scherwinsky aus Tilsit.
20. Heinrich Schmidt aus Tilsit.
21. Franz Chales aus Tilsit.
22. Hermann Blum aus Georgenburg in Rußland.
23. Hermann Malwitz aus Schmallesningten.
24. Max Schimmelpfennig aus Tilsit.
25. Hermann Ungejug aus Tilsit.
26. Albert Weichkalns a. Snappen.
27. Richard Preuß aus Tilsit.
28. Hans Brelwitz aus Tilsit.
29. Alfred Schenk l. aus Tilsit.
30. Bruno Spangehl aus Potrafen.
31. Louis Clemens aus Neukirch.
32. Hans Teubner aus Tilsit.
33. Gustav Kossinna aus Tilsit.
34. Ernst Schenk ll. aus Tilsit.
35. Hermann Engelhardt aus Tilsit.
36. Alexander Nebel aus Giltendorf.
37. Gustav Dressler aus Tilsit.
38. Richard Paga aus Tilsit.
39. Carl Gassner aus Bartukaiten.
40. Adolph Kohnert aus Tilsit.
41. Paul Just aus Kaufheimen.
42. Carl Mittelstädt aus Endrußen.
43. Franz Klokow aus Karzewischken.
44. Adolph Jörgens aus Tilsit.
45. Adolph Heidenreich a. Lasdinehlen.
46. Hermann Broßehl a. Augstwilken.
47. Carl Ferber aus Tilsit.
48. Theodor v. Horn aus Gchlweiden.

Unter-Tertia.

1. Julius Bodky aus Stettin.
2. August Behrend aus Gassen.
3. Ludwig Buscke a. Tilsit-Preußen.
4. Alfred Michalowsky aus Löbau.
5. Eugen Uhe ll. aus Pilsfallen.
6. Gustav Dippe aus Tilsit.
7. Benno Mey aus Tilsit.
8. Emil Bougehr aus Hohenwieje.
9. Max Eggert aus Tilsit.
10. Wilhelm Greifenberger aus Pilsfallen.
11. Arno de la Chaux aus Tilsit.
12. Arthur Deutschbein aus Stallupönen.
13. Gustav Mauer aus Tilsit.
14. Walter Uhe l. aus Pilsfallen.
15. Ferdinand Krieger aus Tilsit.
16. Hugo Wensfat aus Tilsit.
17. Ernst Streichert aus Tilsit.
18. Richard Voigt aus Rügen.
19. Joseph Laubschat aus Groß-Wersmeningten.
20. Ernst Kirchberg aus Tilsit.
21. Ernst Schmitt aus Tilsit.
22. Meyer Friedeberg aus Tilsit.
23. Isidor Lebegott aus Tilsit.
24. William Gensch aus Tilsit.

25. Hermann Weichkalns a. Snappen.
26. Theodor Herrendorfer aus Tilsit.
27. Oskar Berrowski aus Tilsit.
28. Fritz Wandler aus Karlberg.
29. Franz Settegott aus Tilsit.
30. William Lebegott ll. aus Tilsit.
31. Richard Hauffmann aus Tilsit.
32. August Schwarz aus Neukirch.
33. Ernst Stengel aus Angerappen.
34. Richard Haase aus Tilsit.
35. Hugo Stengel ll. aus Szabinen.
36. Max Liebsher aus Tilsit.
37. Ernst Bartowsky aus Kallucken.
38. Georg Boltz aus Tilsit.
39. Christoph Handbus aus Schudlidimmen.
40. Julius Liebeschütz l. aus Tilsit.
41. Moritz Liebeschütz ll. aus Tilsit.
42. Alexander Lebins aus Tilsit.
43. Ernst Busch aus Birkenstranch.
44. Max Schmalz aus Tilsit.
45. Walther Mach aus Tilsit.
46. Wilhelm Schlenther ll. a. Banbeln.
47. Arved de la Chaux ll. a. Tilsit.
48. Hugo Franz aus Tilsit.
49. Hermann Gudath aus Blaschken.
50. Fritz Reitmeyer aus Tilsit.
51. Franz Kestlinger aus Czinkanen.
52. Richard Fleischer aus Tilsit.
53. Eugen Scheffler aus Tilsit.
54. Hans Engelke aus Tilsit.
55. Curt Ungejug aus Tilsit.
56. Otto Lion aus Coadjuthen.
57. Ernst Schäling aus Szieleitschen.
58. Hugo Hasford aus Pojewon in Polen.
59. Georg Schlenther ll. a. Patamonen.
60. Gustav Puzien aus Foganden.
61. Adolph Raue aus Löbau.

Ober-Quarta.

1. Georg Ungejug aus Darkehmen.
2. Franz Stulgies aus Tilsit.
3. Emil Jacobeit a. Heirichswalde.
4. Bertram Glöffer aus Ragnit.
5. Max Cohn aus Tilsit.
6. Curt v. Wenckstern aus Tilsit.
7. Paul Nisch aus Stallupönen.
8. Herrmann Hurwitz a. Schirwindt.
9. Arthur Seiz aus Joneiten.
10. Theodor Löwenberg aus Tilsit.
11. Franz Bartischat aus Tilsit.
12. Theodor Klokow a. Karzewischken.
13. Max Reich aus Tilsit.
14. Hermann Wächter aus Tilsit.
15. Otto Peischull aus Skaisgirren.
16. August Rossat a. Tilsit-Preußen.
17. Georg Sabrowski aus Karfeln.
18. Hermann Kreth aus Görritten.
19. Gustav Holstein a. Eiseningten.
20. Gustav Biensfeldt aus Szameitkehmen.

21. Georg Frank aus Tilsit.
22. Max Paulini aus Uebermemel.
23. Emil Lepa aus Potrafen.
24. Fritz Radke aus Barsdubunen.
25. Joseph Niedelsberger aus Hensfischken.
26. Gustav Wöhlte aus Tilsit.
27. Fritz Schrader aus Ruß.
28. Ernst Conrad aus Tilsit.
29. John Liebeschütz aus Tilsit.
30. Ernst Boff aus Tilsit.
31. Paul Rosenberg aus Tilsit.
32. Leopold Steen aus Tilsit.
33. Heinrich Dummalh a. Jägerischken.
34. Martin Bartowsky aus Kallucken.
35. Louis Trapp aus Königsberg.
36. Hans Kreth aus Görritten.

Unter-Quarta.

1. Kurt Nagel aus Tilsit.
2. Richard Zimmermann aus Tilsit.
3. Alfred Holz aus Tilsit.
4. Carl Weber aus Lehnarten.
5. Johannes Samradt a. Enzghnen.
6. Max Hirschfeld aus Kaufheimen.
7. Kurt Sob aus Wallenthal.
8. Otto Schmidt aus Tilsit.
9. Siegfried Weinberg aus Tilsit.
10. Richard Brämer aus Kallappen.
11. Otto Paulini aus Uebermemel.
12. John Kaaple aus Meichken.
13. Fritz Engelhardt aus Tilsit.
14. Robert Jonas aus Tilsit.
15. Hermann Cohn aus Tilsit.
16. Georg Petear aus Tilsit.
17. Bernhard Westphal aus Tilsit.
18. Jean Lepehne aus Mehlaufen.
19. Robert Mittelstädt aus Endrußen.
20. Max Dorn aus Tilsit.
21. Gustav Lehmann aus Tilsit.
22. Max Scherwinsky aus Tilsit.
23. Ernst Martus aus Tilsit.
24. Hermann Conrad aus Tilsit.
25. Oskar Lehmann aus Tilsit.
26. Jakob Wasbuzki aus Tilsit.
27. Eugen Greiff aus Tilsit.
28. Carl Schmitt aus Tilsit.
29. Adolph Richter aus Tilsit.
30. Louis Israel aus Kaufheimen.
31. Fritz Reimer aus Schillingen.
32. Emil Decomin aus Tilsit.
33. Robert Hurwitz aus Schirwindt.
34. Edwin Edelhof a. Heirichswalde.
35. Gustav Paulini aus Uebermemel.
36. Fritz Gerlach aus Tilsit.
37. Johannes Holm aus Lasdehnen.
38. Jean Stilger aus Vogdanen.
39. Emil Hellwich aus Tilsit.
40. Ernst Lepehne aus Labian.

Quinta.

1. Arthur Goldbach aus Tilsit.
2. Otto Reiff aus Kaufheimen.

3. Ernst Kaufhning aus Tilsit.
4. Bernhard Schmitt aus Heydekrug.
5. Heinrich Franz aus Tilsit.
6. Hermann Schent aus Tilsit.
7. Wilhelm Adomeit aus Lasdehnen.
8. Wilhelm Wartig a. Kraupischken.
9. Georg Jugas aus Sauseningken.
10. Albert Neßlinger aus Czinken.
11. Ludwig Nach aus Tilsit.
12. Hugo Frieße aus Tilsit.
13. Julius Reitmeyer aus Tilsit.
14. Paul Böttcher a. Heinrichswalde.
15. Robert Ludlien aus Tilsit.
16. Franz Rademacher aus Winge.
17. Johannes Jäger aus Tilsit.
18. Max Hensel aus Tilsit.
19. Gustav Jäger aus Tilsit.
20. Emil Klotz aus Tilsit.
21. Carl Haushalter aus Tilsit.
22. Martin Lebegott aus Tilsit.
23. Eugen Prellwitz aus Tilsit.
24. Wilhelm Stengel aus Popelken.
25. Adolph Kludat a. Tulpeningken.
26. Otto Dirwehls aus Schönhof.
27. Joseph Haase aus Tilsit.
28. Wilhelm Wiegandt aus Tilsit.
29. Arthur Paulini aus Zedsterken.
30. Ernst Engel aus Tilsit.
31. Albert Jakoby aus Tilsit.
32. Richard Schwede aus Lumpönnen.
33. Gustav Jedinat aus Kloten.
34. Richard Lebins aus Tilsit.
35. Richard Reimer aus Tilsit.
36. Ernst Reimer aus Tilsit.
37. Georg Weiss aus Tilsit.
38. Felix Schiefopp aus Tilsit.
39. Hugo Bernstein aus Russ. Geor-
genburg.
40. Hermann Schlenther aus Packa-
mohnen.
41. Colmar Frischmuth aus Tilsit.
42. Heinrich Schwarz aus Labiau.
43. Ernst Gerlach aus Tilsit.
44. Richard Jäger aus Tilsit.
45. Fritz Meißner aus Tilsit.
46. Julius Hoffmann a. Schanzentrug
47. Ernst Nagel aus Tilsit.
48. Adolph Schlenther a. Kerstumpönnen.
49. Andreas Hofer aus Lengwethen.
50. Richard Schwelms a. Brüstertort.

Ober-Sexta.

1. Gustav Hensel aus Tilsit
2. Wilhelm Bartschat aus Tilsit.
3. Paul Bulbeck aus Tilsit.
4. Dietmar Mareßky aus Tilsit.
5. Georg Gnabs I. aus Berlin.
6. Louis Donsee aus Tilsit.
7. Otto Kuwert aus Kaufhmen.
8. Paul Frieße aus Tilsit.

9. Emil Günther aus Tilsit.
10. Louis Reitmeyer aus Tilsit.
11. Richard Rademacher aus Kauf-
wethen.
12. Oscar Lentz aus Tilsit.
13. Max Reimer aus Szillen.
14. Max Höler aus Tilsit.
15. Eduard Kleinert aus Saratow.
16. Franz Haushalter aus Tilsit.
17. Hugo Gnabs II. aus Berlin.
18. Carl Buscke aus Tilsit.
19. Oscar Adomeit a. Kaufhmen.
20. Achilles Platz aus Barten
21. Otto Zerrath aus Budehlischken.

Unter-Sexta.

1. Franz Perl aus Kagenfang.
2. Georg Matrodi aus Tilsit.
3. Franz Fischer aus Tilsit.
4. Ernst Goldbach I. aus Tilsit.
5. Max Goldbach II. aus Tilsit.
6. Adolph Möller a. Gerhardswalde.
7. Fritz Dröse aus Tilsit.
8. Max Josupeit aus Tilsit.
9. Richard Geiger aus Tilsit.
10. Heinrich Gennies aus Stolbeck.
11. Paul Nuttray aus Tilsit.
12. Hermann Neßlinger a. Czinken.
13. Reinhold Mogk aus Tilsit.
14. Hermann Franz aus Lentonischken
15. Paul Rahm aus Polompen.
16. Paul Kiewetter aus Tilsit.
17. Richard Häje aus Tilsit.
18. Carl Müller aus Kummetschen.
19. Carl Ander aus Pleinlaufen.

Vorbereitungsschule.

1. Klasse.

1. Walter Gerlach aus Tilsit
2. Ernst Leubner aus Tilsit.
3. Ernst Weckbach aus Tilsit.
4. Ernst Sufferst aus Tilsit.
5. Max Tolktsdorf aus Tilsit.
6. Fritz Hogrefe aus Tilsit.
7. Max v. Hauenschild aus Tilsit.
8. Max Müller aus Tilsit.
9. Ernst Budwech aus Jedwillcken.
10. Heinrich Wander aus Karlberg.
11. Emil Behrendt aus Tilsit.
12. Hugo Stern aus Tilsit.
13. Kurt Schlenther a. Kerstumpönnen.
14. Paul Dröse aus Tilsit.
15. Bernhard Kießcher aus Tilsit.
16. Friedrich Penschnck aus Schate-
ningken.
17. Anton Denzer aus Tilsit.
18. Wilhelm Schmitt a. Heydekrug.
19. Reinhard Schmitt a. Heydekrug.

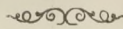
20. Richard Bauer aus Tilsit.
21. Florian Schlenther a. Pakamonen.
22. Alfred Klotz aus Tilsit.
23. Richard Josupeit aus Tilsit.
24. Raphael Friedberg aus Tilsit.
25. Ewald Griegoleit aus Baltrusch-
kehmen.
26. Walter Lebins aus Tilsit.
27. Emil Schütz aus Tilsit.
28. Wilhelm Lentz aus Tilsit.
29. Paul Tandies aus Tilsit.
30. Oscar Jäger aus Tilsit.
31. Erich Mogk aus Tilsit.
32. Richard Goldbach aus Tilsit.
33. Max Wiener aus Tilsit.
34. Conrad Schawaller aus Dörsch-
kehmen.
35. Louis Wisjogki aus Russ.

2. Klasse.

1. Louis Sklower aus Tilsit.
2. Fritz Chleben aus Tilsit.
3. Curt Fischer aus Tilsit.
4. Henry Glajer aus London.
5. Franz Laubenschmidt aus Tilsit.
6. Alfred Nöring aus Tilsit.
7. Richard Hensel aus Tilsit.
8. Robert Lange aus Tilsit.
9. Louis Paulini aus Alt-Zedsterken.
10. Walter Prellwitz aus Tilsit.
11. Karl Mößler aus Tilsit.
12. Fritz Weckbach aus Tilsit.
13. Max Urbahn aus Tilsit.
14. Richard Krieger aus Tilsit.

3. Klasse.

1. Benno Häje aus Tilsit.
2. Georg Sufferst aus Tilsit.
3. Ferdinand Cämmerer aus Tilsit.
4. John Lessing aus Tilsit.
5. Otto Regling aus Schorellen.
6. Emil Frank aus Tilsit.
7. Hans Wachhausen aus Tilsit.
8. Theophil Meyer aus Tilsit.
9. Paul Falle aus Tilsit.
10. Ernst Kiewetter aus Tilsit.
11. Emil Bichler aus Wickbold.
12. Albert Bichler aus Wickbold.
13. Hans Polentz aus Tilsit.
14. Eugen Paulini a. Ueber-Memel.
15. Paul Lehmann aus Tilsit.
16. Karl Nawrath aus Königsberg.
17. Eugen Hennig aus Hartigsberg.
18. Eugen Lehmann aus Tilsit.
19. Richard Ciguer aus Surellen.
20. Arthur Bauer aus Tilsit.
21. Gotthold Weider aus Tilsit.
22. Bernhard Weider aus Tilsit.
23. Richard Hädel aus Tilsit.
24. Karl Weichert aus Tilsit.



Tabellarische Uebersicht der unter die einzelnen Lehrer vertheilten Sectionen seit Stern 1871.

Namen der Lehrer.	S t u d i u m											Vorlesule.			Summe der mögeentl. Stunden	
	D. I.	II. I.	D. II.	II. II.	D. III.	II. III.	D. IV.	II. IV.	D. V. u. II. V.	D. VI.	II. VI.	I.	II.	III.		
1) Professor Galian, Dobnau v. D. I.	8 Latein				2 Pomer	1 Singen I-VI										11
2) Dr. Koffmann, 1. Oberl. Dobn u. II. III.		6 Griech.			2 Griech.	8 Latein										18
3) Wohlmann, 2. Oberl. Dobn. v. II. I.	6 Griech.	8 Latein	2 Singsl					1 Geogr.								17
4) Mietzbach, 3. Oberlehrer, Dobn. v. D. II.				2 Pomer	2 Singsl			3 Math.								17
5) Schiffopp, 4. Oberlehrer.	2 Helia.	2 Helia.	2 Helia.	2 Helia.	2 Helia.	2 Helia.	2 Helia.									20
6) Strobsch, 1. hie oberständiger Lehrer, Dobn. v. II. II.	3 Deutsch	3 Deutsch	8 Latein	6 Latein												20
7) Dr. Giffner, 2. ter oberständiger Lehrer, Dobn. v. D. III.	3 Griech. Geogr.	3 Griech. Geogr.	3 Griech. Geogr.	3 Griech. Geogr.	2 Franz.											22
8) Schulz, 3. ter oberständiger Lehrer.			4 Griech.	6 Griech.	4 Griech.	4 Griech.	4 Geogr.									22
9) Mittionowski, 4. ter oberständiger Lehrer.	4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.	2 Physik II. Ia.	1 Physik I	1 Physik I									22
10) Wien, 5. ter oberständiger Lehrer Dobn. v. D. IV.					2 Franz.	6 Griech.	2 Deutsch	8 Latein								22
11) Sahn, 6. ter oberständiger Lehrer, Dobn. v. D. VI.				2 Deutsch			2 Deutsch	6 Griech.	6 Griech.	3 Geogr.						22
12) Komnacki, 7. ter oberständiger Lehrer, Dobn v. II. IV.					2 Franz.	6 Griech.	10 Latein	2 Geographie								22
13) Wipertius, ober. Lehrer u. Kammer-Scrib.			4 Littanisch		2 Griech.	10 Latein	2 Deutsch	3 Phys. Geogr.	3 Phys. Geogr.	3 Phys. Geogr.	8 Latein					23
14) Mehberg, Schreib- u. Zeichentlehrer.	2 Zeichen I-III				2 Schreiben III u. IV.			2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Schreib			4 Schreiben		24
15) Sollin, Kantor u. Organist.	2 Singen I-VI				2 Singen III u. IV.			2 Singen			2 Singen					8
16) Munler, 1. wirtsch. Hilfslehrer, Dobn. v. V.	4 Math.			4 Math.	4 Math.	3 Math.		4 Rechnen.	2 Statistisches.							23
17) Dr. Saale, Hilfs-Organist und 2. wirtsch. Hilfslehrer.					2 Phaedr.	2 Geogr.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	10 Latein						20
18) Steinhardt, 1. Lehrer bei Hofschule, Dobn. v. II. VI. u. II. I.								4 Deutsch	4 Rechnen	4 Deutsch	4 Rechnen	4 Deutsch	4 Rechnen	4 Deutsch	1 Singsl.	27
19) Soldmann, 2. Lehrer bei Hofschule u. Dobn. v. II. u. III.								3 Religion	6 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen	2 Deutsch	4 Rechnen	2 Religion	6 Statist.	32

Uebersicht

der

Prüfung und der Versuche im mündlichen Vortrage und im vierstimmigen Gesange.

Donnerstag den 27. Juli, Vormittag von 8—1 Uhr.

Choral.

Vorschule III. Buchstaben und Lesen Tolckmitt. III. Rechnen . . . Tolckmitt.
 II. Biblische Geschichte . . Tolckmitt. II. Deutsch . . . Tolckmitt.
 I. Rechnen Kleinschmidt. I. Anschauung Kleinschmidt.
 I. u. II. Singen . . . Kleinschmidt.

Hans Bachhausen: Der Hund mit dem Fleische. — Franz Taubenschmidt: Das Pferd und der Esel.
 — Fritz Meckbach: Die beiden Fuhrleute. — Florian Schlenker: Der Tanzbär. — Ernst Teubner:
 Der Frühlingsball.

Gymnasium: D. u. U. VI. Deutsch Kleinschmidt. D. u. U. VI. Geographie. Plew.
 V. AB. Rechnen . . Kumlner. V. AB. Latein Haase.
 U. IV. Deutsch . . Kownakki. U. IV. Französisch Haase.
 D. IV. Griechisch . Hahn. D. IV. Latein Plew.
 U. III. Geschichte. . Hecht. U. III. Griechisch Plew.
 D. III. Latein Hecht. D. III. Mathematik . . . Kumlner.

Reinhold Mogg: Das Vöglein und der Geier. — Richard Geiger: Die beiden Fensterchen. — Oscar
 Lenz: Versuchung. — Otto Kuwert: Vom schlafenden Apfel. — Bertram Elßner: Equus et aper. —
 Hugo Frieße: Meister Erwins Heerschar. — Arthur Paulini: Der Fuhrmann und Herkules. — Max
 Vorn: Die halbe Fläche. — Hermann Hurwitz: Drusus Tod. — Paul Rosenberg: Friedrich Rothbart.
 — Eugen Uhse: Le laboureur et les enfants. — William Lebegott: Homer Od. 1, 1—30. — Hugo
 Wenskat: Die drei Indianer. — Richard Voigt: Der Löwenritt. — Hans Teubner: Deutschlands
 Wächter. — Hermann Ungefüg: Der Triumphbogen des Marins. — Ernst Osterroht: L'ours danseur.

Gesang: „Vor Dir, o Ewiger“ von J. Abt und P. Schulz. — „Preis und Anbetung“
 von Rindf.

Donnerstag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

U. II. Geographie . . . Fischer. U. II. Griechisch Hecht.

Es deklamiren: Benno Millauer: Vorwärts! von J. Wolf. — Hugo Schilling: In Frankreich
 hinein! von Arndt.

D. II. Französisch . . . Fischer. D. II. Latein Meckbach.

Der Obersekundaner Hugo Dippe spricht deutsch über das Thema: Labore omnia prope bona hominibus
 venalia proposuit deus.

U. I. Religion Schiefkopf. U. I. Griechisch Kossinna.

Der Unterprimaner Arthur Millauer spricht französisch über das Thema: Gouvernement intérieur de
 Frédéric le Grand. — Der Unterprimaner Hermann Anbuhl lateinisch über den Spruch des Lencor: Patria
 est, ubi cunque est bene.

Gesang: Psalm 23. „Der Herr ist mein Hirt“, von Klein, Männergesang. — „Selig sind
 des Himmels Erben“, von Rindf, „Groß ist der Herr“, von Kungenhagen, beide Chöre für ge-
 mischte Stimmen.

Freitag den 28. Juli Nachmittag 3 Uhr.

D. I. **Mathematik** . . . Milinowski. D. I. **Deutsch** . . . Skrodzki.

Der Abiturient Otto Stein spricht über die Dichterworte:

Die Sonnen scheinen uns nicht mehr,
Fortan muß eig'nes Feuer uns erleuchten,
und nimmt Abschied von der Schule.

Der Ober-Primaner Eduard Gensch antwortet mit dem Dichterspruch:

„In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne.“

Entlassung der Abiturienten.

Gesang mit Instrumental-Begleitung.

Chor aus Lohengrin von Wagner „Treulich geführt.“ - Chöre aus dem Oratorium Paulus von F. Mendelssohn: „Siehe wir preisen selig“. — „Wachet auf“. — „Der Herr wird die Thränen“. — „O welch eine Fülle des Reichthums.“

Choral.

Sonnabend den 29. Juli werden den Schülern die Censuren ausgetheilt, die Versetzung bekannt gemacht und damit das Schuljahr geschlossen. Die Schule beginnt wieder Donnerstag den 7. September. Die neu aufzunehmenden Schüler bitte ich am 4., 5. und 6. September bei mir anzumelden und die etwaigen Hefte derselben mitzubringen. Ich stehe zwar auch in der übrigen Ferienzeit in Schulangelegenheiten stets zu Diensten, kann jedoch für diese Zeit meine Anwesenheit am Orte nicht verbürgen.

Tilsit, den 25. Juli 1871.

Fabian.